

„Tagblatt-Lese“ Nr. 650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen

Für die Aufnahme von Hagebeeren an vorgedrucktem
Zaun und Bäumen wird keine Gebühr abgenommen.

Nr. 329. + 61. Jahrgang.

Jefferson pflegte zu sagen: Die beste Regierung ist die, die am wenigsten regiert. Und in gewissem Sinne trifft das auch noch heute zu. Es ist auch heute noch unerträglich, wenn die Regierung unseren persönlichen Betätigungen in die Quere kommt, ausgenommen, wo es notwendig wird, daß sie sich mit ihnen befaßt: um sie frei zu machen. Aber ich bin überzeugt, daß Jefferson, wenn er heute lebte, gleich uns sehen würde, wie der einzelne in einem großen Regierermannigfaltigster Umstände gefesselt ist. Ihn sich selbst überlassen, siehe, ihn hilflos allen Schwierigkeiten ausliefern, mit denen er zu kämpfen hat. Darum muß das Gesetz in unsern Tagen dem einzelnen zu Hilfe kommen. Es muß ihm beistehen, auf daß ehrliches Spiel und gleiche Möglichkeiten walten. Das ist alles, aber das ist sehr viel. Ohne das wachsame und entschlossene Dazwischentreten der Regierung kann zwischen den einzelnen und solchen mächtigen Einrichtungen wie den Trusts kein ehrliches Spiel walten. Freiheit heißt weit mehr als: sich selbst überlassen sein. Das Programm einer freiheitlichen Regierung muß positiv und nicht nur negativ sein. Güten wir in diesem Sinne und dieser Bedeutung die Freiheit in unserem Lande, das für die ganze Welt ein Land der Hoffnung ist? Haben wir, die Erben dieses Kontinents, die Ideale, denen unsere Vorfahren nachstrebten, hochgehalten und, wie es jede Generation tun sollte, aufs neue verwirklicht? Kämpfen wir noch in dem Bewußtsein, daß der Mensch hier eine höhere Lebensstufe erreichen sollte als andertwärts, kämpfen wir noch darum, das Banner der Freiheit und der Hoffnung hochzuhalten? Oder haben wir das entmutigende Gefühl, ein freies Feld unbebaut liegen gelassen zu haben?

Von den genannten Orten verdienen zunächst Salsöiff die größte Beachtung. Der Reiseweg nach diesen kleinen Bädern geht über die alte Anstaltsstadt Leiden, mit der sie durch Dampfstrambahnen verbunden sind und so, unter Zuzufnahme der Kleinbahn, einen selbst mit dem Ausland guten Eisenbahnanschluß besitzen. Hierdurch sowie durch ihre schöne Lage an der offenen See und das, was sie ihren Kurgästen bieten, bilden sie eine scharfe Konkurrenz für Scheveningen. So gehört denn Salsöiff auch zu jenen Bädern, die ihrer bestimmten Publikum haben, unter dem das deutsche Element stark hervortritt. Aber noch stärker als in Salsöiff

Theater, Kunst, Vorträge.

* Operetten-Theater. Freitag kommt „Das Himmelbett“ mit Frau Wanda Barré als Gast zum letztenmal zur Aufführung. Am Sonntag geht die burleske Fosse „Der Eitlen-Epseel“ mit Gesang und Tanz von Louis Sdeurer und Leo Wilde, Musik von W. Meier, zum erkennen in Szene. Der Komponist ist durch seine gesungenen Liebeskompositionen sehr populär und durch seinen längeren Wohnsitz in unserer Stadt sehr unbekannt.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

o. Biedrich, 16. Juli. Die Vorbereitung der Stadtverordnetenversammlung in der 3. Klasse nimmt ihren Fortgang. Die heute abend abgehaltene Versammlung von Vertretern der Arbeiter-Brüdervereine und Beamtenvereine und der kleineren Geschäfts- und Gewerbetreibenden führte zu dem Ergebnis, daß die Gründung einer festen Organisation unter dem Namen „Bürgerliche Vereinigung“ zur Wahrung der Interessen der einzelnen Berufs- und Berufsgruppen innerhalb der 3. Wählerklasse definitiv beschlossen wurde. Die große öffentliche Gründungsversammlung soll Ende August im Schützenhofsaal stattfinden. In der 2. und 1. Klasse werden sich die Wähler ebenfalls unter veränderten Gesichtspunkten abteilen, da nämlich die bürgerlichen politischen Parteien als solche in den Wahlkampf einzutreten werden. Zwischen den beiden liberalen Parteien sind (vorläufig noch vertrauliche) Verhandlungen dieserhalb schon im Gange, nach deren bisherigem Verlauf eine Verständigung zwecks gemeinschaftlichen Vorgehens nicht erreicht werden wird.

— Dohheim, 17. Juli. Morgen Freitag findet auf dem hiesigen Grangerplatz eine größere Gefechtsübung statt, an der zwei Bataillone der 17. Infanterie aus Mainz teilnehmen. Darnach begeben sich die Truppen mit der Artillerie nach dem dem hiesigen Hofgut „Münchberg“ zwischen Dohheim und Hattenstein, wo großes Schießen stattfindet. Das Regiment hat von dem Gut ein Kind angekauft, das die Soldaten nach gelauer Arbeit betreten werden. Das Soldatenfest wird voraussichtlich eine große Zuschauermenge anlocken. Offenbar findet kein allzu großer Sturmwind statt. Die man hört, werden die Bataillone bis gegen Abend mit der Nacht lampieren.

el. Dohheim, 17. Juli. An Stelle des verstorbenen Bürgermeisters Welsch wurde der Stadtverordnete J. V. Siegfried zum Schiedsmann gewählt. — Vorgesetzten führten die 17. Pioniere oberhalb Dohheims eine interessante militärische Übung aus: mittels Pontons wurde eine Brücke über den Rhein geschlagen und nach erfolgtem Übergang wieder abgebaut. Das interessante militärische Schauspiel hatte viele Zuschauer angelockt. — Unter Hinweis auf die guten Erfolge der Gaspflichtversicherungsanstalt der Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft empfiehlt der hiesige Magistrat den Landwirten die Versicherung gegen Gaspflicht bei dieser Anstalt. Im Rathaus werden Beitragsentwürfe entgegengenommen.

el. Hattenstein, 17. Juli. Das diesjährige Musikab- und fests des Dorfs Hattenstein fand in unserem Ort statt. Die Festpredigt hielt Pfarrer Welsch (Wiesbaden). In der Redewahlversammlung sprachen außer dem Festredner Pastor Dr. Lindemann (Dohheim) und Pfarrer Welsch von hier. Der gemischte Chor sowie die Schülerschöre trugen zur Verschönerung des Festes bei. Der Besuch der Nachversammlung hätte besser sein können, jedenfalls hatte der historische Festzug Hattensteins manchen noch dorten gezogen.

Nassauische Nachrichten.

ht. Strick a. Rh., 17. Juli. Die Buchhalterin Rosa Friedrich, die vor einigen Tagen wegen Meineids in Frankfurt verhaftet wurde, ist wieder aus dem Gefängnis entlassen, da sich die Verdachtsmomente gegen sie nicht aufrecht erhalten ließen.

hn. Gießen, 17. Juli. In den Wäldern am Nordhang des 510 Meter hohen Kessels haben die Kesseler Pioniere (Nr. 25) eine harte Arbeit vollendet, indem sie vom Kesselsberg auf den Berg einen Weg gebaut haben, der es ermöglicht, daß sie eine Anzahl Bäume sprengen, die der Durchführung des Bauplans hinderlich waren. Trotzdem das Wetter den Übungen nicht günstig war, so hatten sich doch allmählich viele Zuschauer eingefunden, die mit großem Interesse den Verlauf der Sprengungen verfolgten.

— Königstein, 15. Juli. Einer der letzten nassauischen Wälder, die im Beginn des vorigen Jahrhunderts aufgehoben worden sind, ist das hiesige Kapuzinerkloster, das 1813 eingeweiht wurde. Es diente nicht nur den Mönchen als Wohnort, sondern beherbergte auch Fremde, die das reizende Taunusstädtchen besuchten. Durch den großen Brand, der 1798 Königstein heimsuchte, wurde ein Teil des Klosters zerstört. Der größere Teil blieb jedoch erhalten und wurde zu einem Hotel eingerichtet, in dem von Herrn Joseph Hall eine frequentierte Wirtschaft betrieben wurde. — Der Aufschwung Königsteins als Luftkurort datiert etwas über 60 Jahre zurück. Im Jahre 1851 nämlich begründete Dr. Wippler die Kesselwasserheilanstalt, welche bald eine Zunahme der Besucher für unser Städtchen herbeiführte. Heute zählt Königstein im Jahre 4000 bis 5000 Kurfer.

ht. Königstein, 17. Juli. Beim Spielen wurde ein zehn-jähriger Schuljunge von einem vorübergehenden Pferde mit dem Fuß in das Gesicht geschlagen und schwer verletzt.

ht. Schwanheim a. M., 17. Juli. Der 50-jährige Arbeiter Dittler von hier wird seit Anfang Juli vermißt. Man befürchtet, daß er sich wegen einer ihm drohenden Vermögenslage ein Verbrechen an sich selbst begangen hat.

S. Fiedersburg, 15. Juli. Da bei einem hier verordneten Hund der Verdacht der Tollwut vom Kreisarzt ausgesprochen wurde, so ist über die Stadt und die Landgemeinden der Umgegend die Hundesperre verhängt worden. — Die Autobahnverbindungen, die in der Gegend eingerichtet worden sind, scheinen nicht lebensfähig zu sein. Nachdem die Verbindung Marienberg-Biedrich schon bald eingegangen ist, hat nun auch die Verbindung Biedrich-Münchberg den Betrieb wieder eingestellt.

S. Sommersbach, 16. Juli. Allgemein wird hier über den Stand der Kartoffeln geklagt. Es ist ein großer Teil der Knollen gar nicht ausgetrieben, auch sind viele jungen Kartoffelpflanzen abgestorben infolge einer Stengelkrankheit. Die Büden in den Weiden haben die Landleute durch Ackerschäden ausgefüllt. Man erklärt sich den schließlichen Stand der Kartoffeln mit dem heißen Nachsommer und dem frühen Frost des Herbstes im vorigen Jahre, wodurch die Knollen nicht ausgereift und deshalb zur Ausfaat wenig geeignet gewesen seien. Besonders sind die neueren Sorten, wie „Alma“ usw., Gegenstand der Klage, während ältere Sorten, wie „Industrie“, ganz normal stehen.

S. Marienberg, 16. Juli. Gemeindefamilienvater Wilhelm Wengert von hier erhielt das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber.

S. Röhren, 16. Juli. Zurzeit werden hier drei neue Schächte zur Aufdeckung von Braunkohlenlagern abgeteuft.

Aus der Umgebung.

Rein Grund zur Beunruhigung.

o. Mainz, 16. Juli. Nach einer Mitteilung sollte das hiesige Gelände zwischen Linfenberg und Albenberg, das die Reichskommission zum Verkauf gestellt und zum Teil schon verkauft hatte, durch zahllose Minengänge unterböhrt sein. Die Wahrheit über diesen Sachverhalt sei im folgenden

mitgeteilt: Durch den Unfall, den das Pferd eines Offiziers vor einiger Zeit erlitt, indem es in den Boden sank und nur tot wieder herausgeholt werden konnte, erhielt man erst Kenntnis von unterirdischen Gängen, die sich vom Albenberg durch den Linfenberg nach Röhren, nahe am hiesigen Krankenhaus, hinziehen. Von einem mehrere tausend Meter langen Hauptgange aus zweigelt sich ein Nebenweg zweigelt eine Anzahl kleiner Nebenwege ab, die zu Minengängen dienen. Die ganze Minenanlage ist teilweise mehrere hundert Jahre alt, ein Teil dürfte aus österreichischen Zeiten stammen. Der Militärbehörde war das Bestehen dieser Gänge bekannt, sie hat nunmehr die vorhandenen Pläne an die Reichskommission abgeteilt, wodurch diese in die Lage versetzt ist, allen schädlichen Möglichkeiten vorzubeugen. Im guten Glauben an die Gefährlichkeit der Gänge hat der Militärkommissar bei den Verhandlungen mit der Stadt und der Reichskommission von dem Vorhandensein dieser Gänge keinerlei Meldung gemacht. Nach den Versicherungen von lachendhändiger Seite besteht für die Bewohner, die sich dort angesiedelt haben, keinerlei Gefahr und Anlaß zu irgendwelchen Beunruhigungen.

Ein Bräutigam.

o. Bingen, 16. Juli. Gegenwärtig wird die Brücke über die Nahe, die Bingen mit Hingerich verbindet, von der Eisenbahnverwaltung umgebaut. Sie ist zwar durchaus tragfähig, aber doch sehr alt und man möchte, wie bei der Mainzer Brücke, die einzelnen Teile aus, um sie den großen Lasten gegenüber noch widerstandsfähiger zu machen. Gleichzeitig wird ein neues Ausgangeisole am Ende des Bingerbrückes hergestellt, um dessen Überlastung etwas zu verringern. Die entstehenden Gesamtkosten betragen rund 1/2 Million Mark. Die Umbauten dürften bis zum Frühjahr 1914 beendet sein.

Licht und Liebe.

* Aus Rheinhessen, 16. Juli. Das elektrische Licht und die Liebe scheinen auf dem Lande nicht immer gut miteinander zu harmonieren. Durch die Einführung der elektrischen Straßenbeleuchtung in fast allen Landorten der Provinz sind auch die lausigen Nächte, die von den elektrischen Petroleumlampen in ein so angenehmes Halbdunkel gehüllt waren, von einem Lichtmeer überflutet worden, so daß sie nicht mehr an den Licht noch in den Dörfern bestehenden Legenden „Galerietagen“ von den Liebesspielen als Treffpunkt benutzt werden können. In dem Dorfe G., in dem vor kurzem ebenfalls die elektrische Straßenbeleuchtung eingeführt wurde, mochte die Jugend aus ihrem Arger kein Hehl, und ein solcher Dorfjüngling brach denn auch in den nächtlichen Ausruf aus: „G. L. L.“, bei dem verfluchte neue Licht hat's ja überhaupt kein Zweck mehr, daß mer' abends fortgeht.“

Angelsfälle.

S. aus dem Siegerland, 16. Juli. Auf dem Bahnhof zu Gerborn kam der Hilfsarbeiter Emil Schneider aus Niederhesseldorf zwischen die Räder. Der Verunglückte starb beim Transport ins Krankenhaus. — Auf Grube „Hollnack“ wurde der Arbeiter Alois Weber von niedergehenden Gesteinsmassen getroffen und so schwer verletzt, daß der Mann kurz nach seiner Einlieferung in die Klinik zu Wiesbaden starb. — In Heimbach erlitt ein noch ein festiger Wirtswirt ein Anecht einen verheerenden Schlag von dort mit einem Knüttel. Der Wirt, der als jähzorniger Mensch bekannt ist, konnte verhaftet werden.

w. Frankfurt a. M., 17. Juli. Nach Mitteilung des Statistischen Amtes ist die Volkszahl für den Stadtkreis Frankfurt a. M. unter Berücksichtigung der seit der letzten Volkszählung polizeilich gemeldeten Zu- und Abwanderungen sowie des entsprechenden Überschusses der Geburten über die Sterbefälle am 1. Juli d. J. mit rund 440 100 anzunehmen. — Die in der Nacht von Samstag auf Sonntag stattgefundene Messerhetei in der Wirtschaft vom alten Pollhof hat ein zweites Opfer gefordert. Der un-verheiratete 33-jährige Hilfsarbeiter Josef Meier aus Bodenheim ist an den erlittenen Verletzungen gestorben. Er hatte einen Stich in den Leib erhalten.

h. Frankfurt a. M., 17. Juli. Die Haupttrabfährer bei der am Samstagabend in Rodenheim stattgefundenen Zigeunerschacht, die Gebrüder Gustav und Michael Weidbach, wurden bei Striffl verhaftet. — Die 50-jährige Karla Schulte aus Halle a. S. die hier in Schwerekracht Waren- und Kleiderhandeln verübt hat, wurde verhaftet.

w. Darmstadt, 17. Juli. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung teilte der Bürgermeister mit: Nachdem die Stadtverordnetenversammlung am 12. Juni beschlossen hat, daß für die Errichtung einer Luftschiff- und Jucker-Isolierne Anlage unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, hat die Heeresverwaltung den von der Stadt gestellten Bedingungen zugestimmt. Darmstadt ist als Standort für die neuen Truppen nunmehr gesichert und mit den Arbeiten für die Kasernenbauten wird in der nächsten Woche begonnen werden können.

— Oberwesel, 15. Juli. Nicht weit von unserem Ort liegt die Ekt wieder zum Teil aufgetauchte Ruine Schönbura. In diesem Jahre sind es 200 Jahre her, daß das einst hier ansehnliche Herrschaftsgebäude zerstört wurde. Am 16. und 17. Juni 1615, darunter Graf Friedrich Hermann von Schönbura, 1615 gehörte, der Staatsminister, Generalissimus und Gouverneur von Preußen war. Er fand den Selbstmord in der Schlacht am Bogen in Jölsch im Jahre 1690. Er wurde in der Westmünsterabtei in London beigesetzt und vereinigte die Wälder eines Markschloß von Frankreich, eines Herzogs und Vize von England und eines Grafen von Portugal in seiner Person.

S. Eßdorf, 16. Juli. Die Abbederei im Bahnhof brannte vollständig ab. Über die Entstehung des Feuers ist noch nichts bekannt. Der Schaden, der durch Versicherung gedeckt ist, wird sich auf 30. bis 35 000 M. belaufen.

Gerichtliches.

KRC. Die Gültigkeit einer Wiesbadener Polizeiverordnung stand im Mittelpunkt eines grundsätzlich interessanten Rechtsstreits, der jetzt in höchster Instanz das Kammergericht beschäftigt. Die Verordnung bestimmt, daß Darbietungen, die bei gewerbemäßiger Veranstaltung einer Erleuchtung nach § 3a der Gewerbeordnung bedürfen, kinematographische und phonographische Vorstellungen, sowie Instrumentalaufführungen in Wirtschaften und anderen Vergnügungsorten abends um 11 Uhr beendet sein müssen. Ein Wiesbadener Wirt, der wegen Übertretung dieser Vorschrift durch eine Verurteilung über 11 Uhr hinaus angeklagt war, bestritt die Gültigkeit der Bestimmung. Das Kammergericht hält es nicht für zulässig, daß Polizeiverordnungen zum

Schutz gegen Lärm ergehen, weil die Erregung von ruhestörendem Lärm im § 300 des Strafgesetzbuchs geregelt sei, so daß für ein Einschreiten auf dem Wege der Polizeiverordnung kein Raum gegeben sei. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten aber unter einem anderen Gesichtspunkt. Es sagte, unter der Einwirkung der Musik steigere sich der Alkoholgenuß der Besucher, und das führe dazu, daß diese leicht zu Ausschreitungen sich hinreißen ließen. Die Erfahrung bestätige das. Den Ausschreitungen durch Polizeiverordnungen entgegenzutreten, sei aber das Recht der Polizei, und deshalb sei die Verordnung gültig. Die Verurteilung gegen dieses Urteil wies die Strafkammer zurück. Auch sie hielt die Verordnung für gültig, aber nicht aus dem vom Schöffengericht geltend gemachten Gründen, sondern weil sie es, im Widerspruch mit der Rechtsprechung des Kammergerichts, für zulässig erachtete, daß die Polizeiverordnungen zum Schutz der Anwohner gegen nächtlichen Lärm erlassen, der geeignet sei, ihre Gesundheit zu schädigen. Wegen dieses Urteils legte der Angeklagte Revision ein. Der Staatsanwalt hielt die Ausführungen der Strafkammer für zutreffend und bat den Senat, seine Rechtsprechung mit dieser in Einklang zu bringen und von seinem bisherigen Standpunkt abzuweichen. Das Kammergericht wies die Revision zurück. Es hielt die Verurteilung für zu Recht erfolgt, aber nicht aus den von der Strafkammer angeführten Gründen, sondern aus der Erwägung heraus, daß das Schöffengericht zu seiner Entscheidung geführt habe. In diesem Sinne habe es schon früher entschieden. Seine Rechtsprechung in Bezug auf den Schutz gegen Lärm nachzuweisen, habe der zur Beurteilung vorgelegte Fall dem Senat keinen Anlaß. Die Verordnung sei gültig, so weit sie sich auf musikalische Darbietungen bezieht.

h. Dem Mann kann geholfen werden. Ein wahres Kreuz hat sein Trübsal, die Maschinenfabrikantenkompanie des 80. Regiments in Wiesbaden, mit dem aus Frankfurt gebürtigen Rüstler Johann Bräunig. Vorbestraf wegen Unterschlagung, Diebstahl, Betrugs und Zuhälterei, so empfielen ihn Bräunig zu der Kompanie. Man kann sich denken, daß ein solcher Bürde sich nur schwer in den Rahmen von militärischer Disziplin und Ordnung einfügt. Wo ihn seine Vorgesetzten nicht am Ziel haben, begehrt Bräunig Humpereien. Strafen machen keinen Eindruck auf ihn. Am 12. Juni, abends, nach dem Abfragen kletterte er wieder einmal über die Mauer, um in einer Wirtschaft mit einem Mädchen zusammenzukommen. Dort erwiderte ihm sein Vorgesetzter, daß er dafür Sorge, daß er auf seiner Stelle abgesetzt werde. Das war um 12 Uhr nachts. Gegen 4 Uhr morgens vollführte der Bürde zum zweitenmal über die Mauer und besaß sich nach Mainz, wo er am nächsten Tag von einem Schuttmann festgenommen wurde. Er leistete dabei Widerstand und beleidigte den Beamten. Einem Kameraden hatte Bräunig kurz vorher die Pistole gestohlen und ihm seine eigene unter dem Vorgeben, er habe sie von einem Einbräuer, für eine Raub verlaßt. Er selber bemühte sich, die gestohlene Pistole, von der er behauptet, er habe sie gefunden. Das Kriegsgericht der 21. Division erkannte alles in allem auf drei Monate Gefängnis und Verweisung in die zweite Klasse. Auf die Frage, ob er die Strafe annehme, erklärte Bräunig, er nehme sie unter der Bedingung an, daß er nach Verbüßung der Strafe zur Arbeiterabteilung komme. „Das kann Ihnen klären“, erwiderte der Verhandlungsleiter.

12. Deutsches Turnfest.

ab. Leipzig, 16. Juli.

Der heutige letzte Festtag des 12. Deutschen Turnfestes stand unter dem Eindruck des bevorstehenden Abschiedes von Leipzig, das allen Festteilnehmern gewiß in der besten Erinnerung bleiben wird. Hat sich doch die Turnerschaft wieder über ihre Aufnahme noch über die Durchführung der einzelnen Veranstaltungen zu ihren Ehren irgendwie beklagen können. Das letzte Deutsche Turnfest in Frankfurt a. M. vom Jahre 1908 mit seinen 55 000 Teilnehmern ist durch das Leipziger Turnfest mit über 70 000 Teilnehmern um viele Längen geschlagen und man darf wohl behaupten, daß ein Turnfest, wie das in Leipzig, sich kaum wieder wird vorbereiten lassen. Da dieses Fest unter den günstigsten Auspizien der Reichsverbände der Leipziger Völkerschacht und der gleichzeitig hier stattfindenden Internationalen Laufach-Ausstellung stand. Dazu kam noch, daß das diesmalige Turnfest sich in den Mauern der Stadt abspielte, die nun schon seit einem Menschenalter den jetzt 87-jährigen Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft, Geh. Staatsrat Dr. Goch, beherbergt. Wohl alle deutschen Turner hatten in diesen Tagen das Gefühl, zur Ehre dieses würdigen Nachfolgers Friedrich Ludwig Rahns durch möglichst zahlreichen Erscheinen in Leipzig beizutragen.

Neben den äußeren Fortschritten, die die Deutsche Turnerschaft sowohl in Bezug auf ihre Mitgliederzahl als auf die Ausdehnung ihrer nationalen und wirtschaftlichen Bedeutung gemacht hat, steht die Festigung im Innern, die Zunahme der rein turnerischen Leistungen in den einzelnen Kreisen. Mit großer Freude haben alle Zuschauer in diesen Tagen erneut konstatieren können, daß trotz oder gerade wegen der Zunahme der Betätigung auf allen Gebieten des Sports die Turnische nicht zurück, sondern kräftig vorwärts geschritten ist. Nur eins wird der Ausschuss der Deutschen Turnerschaft wohl niemals begreifen, das ist die richtige Behandlung der Presse und ihrer Vertreter. Die Presse ist durch die Behandlung, die man ihren Vertretern in Leipzig zuteil werden ließ, in der unangenehmsten Weise brüskiert.

Das diesmalige Deutsche Turnfest hat einige Neuerungen gebracht, die voraussichtlich auf den künftigen Turnfesten wiederkehren werden, weil sie im Interesse des guten Gelingens der gesamten Veranstaltung gelegen scheinen. So hat sich die Einrichtung der besonderen Kreisfestabende als ein vorzügliches Mittel zur Stärkung der alten Turnertaditionen bewährt. Bekanntlich waren auf den früheren Turnfesten die Rassen stets in eine große gemeinsame Festhalle eingepfercht worden, in der dann allerlei Veranstaltungen vor sich gingen, von denen bei der Hitze und dem Lärm sowie dem großen Andrang für den einzelnen nur wenig zu sehen und zu hören war. Den Turnern war mit den sogenannten Kreisfestabenden geboten, die in den einzelnen Bezirken der Stadt abgehalten wurden und von den dort bestehenden Turn- und Gesangsvereinen vorbereitet worden waren. Die auswärtigen Turner traten durch diese Abende mit den festgebenden Vereinen mehr als bisher auf Deutschen Turnfesten in nähere Verbindung und damit lebte die alte Turnfesttradition von 1893 wieder auf, die in der damaligen Einheitsbewegung und im Gefühl der Zusammengehörigkeit aller deutschen Stämme vielen deutschen Turnern unvergessen geblieben ist. — Eine andere sehr nachdenkliche Idee ist die Herausstellung der turnenden Schuljugend der Feststadt. Daß sich auch die Schüler höherer Lehranstalten an den Vorführungen beteiligten, ist besonders freudig zu begrüßen, und die gemeinsam durchgeführten Turnspiele der Knaben und Mädchen werden gewiß dazu beitragen, dem

lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzansführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar, Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

h 6 Uhr (Sonn- und Feiertage
in der Tagblatt-Zweigstelle
zu verkaufen. Preis 10 Pfennig.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

wird allabendlich 6 Uhr (Sonn- und Feiertage
ausgenommen) in der Tagblatt-Zweigstelle
Bismarckring 29 ausgegeben. Gebühr 5 Pfg.

Zahnstraße 4 (schöne 4-Zim.-Wohnung
 auf 1. Oktober zu verm. Näheres
 Laden dafelbst. 2238
 Zahnstraße 9 4-Zimmer-Wohnungen
 mit Zubehör per 1. Oktober zu
 vermieten. Näb. dafelbst. 2097
 Lehrstr. 21, neu-aus der Bergfried
 Comp., 4. et. 2im., Küche usw., an
 1. Okt. zu verm. Näheres Apo-
 theke 22, Seilberger. 2216
 Forelen-Ring 2, 2. Et., (schöne 4-Z.-
 Wohn. zu verm. Näb. bei Friedl.,
 Dohleimer Straße 114. 2450
 Forelen-Ring 10 4-Zim.-Wohn. an
 verm. Näb. Ginterlg. 2. 2400
 Forelen-Ring 11, 3. Et., 4 Z., Bad,
 Veranda m. Glasdach, Balk. u.
 Zub., auf 1. 10. 13. 2. B. 1. 814192
 Forelen, 13, 6n., 4 Z., Bad, vergl.
 Verand., Alf. u. Zub., p. 1. Okt.
 Ans. z. l. Seil. Näb. F. l. 191
 Hainzer Straße 66, 1. Et., 4 Zim.,
 Küche, Zubehör, Gartenst., zum
 1. Okt. zu verm. Näb. Part. Be-
 richtung 10 bis 13 Uhr. 2163
 Marienstraße 21, 2 L., 4-Z., Wohn., m.
 Zubehör zu verm. Näb. Kaiser-
 Friedrich-Ring 25, Part. l. 212083
 Neuerstraße 12 4-Zim.-B., Bad. 1 v.
 Marienstraße 37, 1. Et., 4-Z., Wohn.,
 Bad, Was., elektr. Licht, Balkon,
 2 Kamf. u. Keller f. od. spät. zu
 verm. Näb. Kronenberger. 1742
 Müllerstr. 3, Part., ruh. 4-Zimmer-
 Wohnung, neuzeitlich einger., mit
 Gas, elektr. Licht, Bad u. Zubehör,
 Garten, sofort od. später. 1743
 Nerostraße 27, Wd., Sonnenf., (schöne
 4-Zimmer-Wohnung zu verm. 1745
 Neupfaffe 13 (schöne Frontpfl.-Wohn-
 4 Zim. u. Küche, per Okt. zu verm.
 Näb. Adolfsallee 45, Part. 2209

101. 00. 1011.

Oranienstr. 54, 3., 4-3-23, m. Glas-
B., Elektr. 1. Off. N. 2 r. 2054

Bogenhofenstr. 3 4-3im-Wohnung
mit Zubehör 1. Oktober zu verm.
Näh. S. Born, 3. Stod.

Kaantaler Str. 20, 1. schöne 4-3-
Wohn. mit Zentralheizung. Näh.
Bart. v. Anguish 9-12. 2102

Hingengauer Str. 13, 1. 4-3-3im-
Wohn. auf 1. Oktober. 2347

Absteinr. 40 3-3-Wohn. 4 3. u. Zub.
auf 1. Off. zu verm. Näh. 2. St. 3010

Niederbergstr. 7 (Emser Str.) 4-3-3-
Wohn., Bad, Gas, elektr. Licht, p.
1. Oktober zu verm. Hoffmann,
Emser Straße 43. R 1856

Hörscher 25, 1. 4 3., Bad., Pfl. 235
Ede Wäder u. A. Keroitz, 46, 1. u.
2. 4 3. u. 3b. d. 3., Off. N. 3.

Waldheimer Str. 31, 3. Sonnen-
terr. 4-3-23. p. sof. oder spät.

Scharnhorststraße 1, 1. 4-3-Wohn.,
modern ausst., 1. Off. N. 3. R. 1.

Scharnhorststr. 24 4-3im-W., 1. od.
2. Stod. zu vermieten.

Sachsestraße 5, 3. r., 4-3im-Wohn.
zu vm. Angul. n. 10-1. B14386

Schlichterstr. 5, 3., 4 3im. u. Zub.
auf 1. Off. zu vm. Näh. 1. 2078

Schmalbader Str. 41, Boden, Allee-
seite große 4-3im-Wohn., mit off.
Komfort, per sofort oder später
Näh. bei Osterling, 2. St. 1780

Schmalbader Straße 55, 2 St., eine
4-3im-Wohn. mit Zubehör per
sof. od. spät. zu vm. Näh. R. 1751

Schwall. Str. 57, 3. mod. 4-3-23.
2 Bad., elektr. Licht, Bad, billige
Näh. 2 St. r. bei Gohlfwein.

Bismarckstr. 32, an der Emser Str.,
1. St., schöne moderne 4-3-Wohn.
per sof. od. spät. Näh. Wohnungs-
Bureau Gelling, Luisenstraße 15.

Heberg, 15, 2. 4-3-23. für sof. 1783

Wölbengurgstr. 10 4 3im., Bad, Gas,
elektr. Licht, per 1. Off. B14409

Welfenstr. 11 sehr schöne 4-3-23.
1. St., preiswert, eignet sich auch
für Bureau u. dergl. Näh. Part.
im Ruhnebachstr. 1545

Welfenstr. 30, 2. 4-3im-Wohn.
sofort zu verm. Näh. 1. St. 2305

Welfenstr. 25 4-3-23., 3., gl. a. sp.
Winteler Str. 8 2. 3-3-3im-Wohn.
mit Zubehör, im 3b. 2. u. 3. St.,
sof. od. spät. zu vermieten. 1753

Welfenstr. 1, 1. St., 4-3-23. m. r. 3.
a. 1. Off. N. 1. l. o. Keroitz 38, 1983

Welfenstr. 7, am Bismarckring, 3. o.
1. St., Sonnen-, schöne 4-3-
Wohn. m. Bad., gl. od. spät., bill.

Welfenstr. 2, 4-3im-Wohn., Sonnen-
seite, fein 3b. vorhanden. B14109

Welfenstr. 19 4-3-23. per Off. Näh.
Lob u. Bismarck 9, Pfl. B1460

Wietzing 11 4-3im-Wohnung m.
Zubehör per 1. Off. zu vm. Näh.
Vorderhaus Part. links. B13433

Wietzing 11 4 3., 3. u. 2. Part.,
1. u. 3. St., r. 2. R. d. 3. Part. 1.

4 3im. mit Küche u. Bad. u. reichl.
Zubeh., in feiner Lage, ebenf. mit
Gart. Pr. 650 Mk. auf 1. Off.
Näh. Gustav-Adolfsstr. 1, 1. l. 2315

5 Zimmer.

Welfenstr. 66, 1. 5-3-23., Bad.,
Gas, Elektr., per 1. 10. Näh. daf.

Welfenstr. 75, 2. 5-3-23., 1. Off.
Teil. 11 4-3-8. R. Keroitz 16, 2.

Ede Wölbengauer u. Welfenstr. 24
in die 1. Etage von 5 3im., Küche,
Ballon, Vorgarten nebst Zubehör.
auf 1. Oktober zu v. Näh. dafelb.
Part. Eingangs, von 8-5. 2130

Wölbengauer, 5 3 St., 5-3-Wohn.,
reichl. Zub., Off. R. 2. St. 2091

Wölbengauer, 3 5-3-8-3im-W., neu
herr., gleich od. sp. R. 1 r. B12094

Wölbengauer 7, 3. 5-3-23. mit
Bad, Gas, Elektr. u. reichl. Zubeh.
auf 1. Oktober zu verm. B13574

Wölbengauer 27, 3b. 3. 3-3-3im-
Wohn., mod. einger., mit
reichl. Zub. p. sof. od. 1. Off. zu
verm. Näh. 1. Stod. R8023

2-3-Zim.-Wohn., Ept. ab. 1. Et.,
am liebsten mit Garten, per 1. 10.
gekauft. Off. u. B. 856 Tagbl.-Verl.

Eingelne Dame sucht per 1. 10.
geräumige 3-Zim.-Wohn. mit Bad,
süd. u. n. Randlage in ruh. Gasse.
Preis bis 550 M. Off. u. B. 21
Tagbl.-Beigefelle, Bismarckring 22.

Kleine Beamten-Familie
sucht zum 1. 10. 13 eine 3-Zimmer-
Wohnung in besserem Hause. Jähr-
licher Mietpreis bis 650 M. Off.
unter H. 859 an den Tagbl.-Verlag.

Gr. 3-Zim.-Wohnung, Part.,
f. Wäsderei geeignet, auf 1. Off. gef.
Preisoff. u. D. 23 an Tagbl.-Verlag.

Kinder-, Ingenieur-Familie
sucht schöne 3-Zim.-Wohn. in feinem
ruhigem Hause, Gartenbes., Bahn-
hofsviertel bevorzugt. Off. u. G. 23
Tagbl.-Beigefelle, Bismarckring 22.

Dame, Dauermieterin,
sucht möbl. Zim. m. Bad, 1. Etage.
Off. u. B. 860 an den Tagbl.-Verl.

Verfäufte mit Hofraum
u. 2-Zim.-Wohn. zu mieten gesucht.
Off. u. G. 23 an den Tagbl.-Verlag.

Dr. F. H. Weil, 2314 Belmont St. 1944

Laden Wilhelmstraße 14

für April 1914 zu vermieten.
Näheres 3. Stod. 1155

Schöner Laden,

in der allerbesten Geschäftslage, mit 2 mod. Schaufenst., ca. 80 Qmtr. groß, zu vermieten. Näheres u. 8. 826 an den Tagbl.-Verlag. 2113

Bäckerei per sofort oder später billig zu verm. Drachenstraße 22. 2118

Bäckerei, Dorfstr. 19,
Gebäude, zu verm. oder zu verk. Näheres, Bismarckring 9, B10730

Hillen und Häuser.

Villa Parkstraße 40

8 herrschaftliche Zimmer, reichl. Nebenzimmer, schöner Garten mit Ausblick nach den Kuranlagen, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres durch Justizrat Dr. Koch, Kassastr. 20. 1946

Villa Schützenstraße 11, herrliche Lage, ganz modern, sehr elegant und geräumig, zu vermieten. Näheres, daselbst. 2108

Villa Weinbergstraße 21
mit allem Komfort d. Neuesten eingerichtet, 9 Zim., billig zu verm. oder zu verk. Näheres, Jacob Cramer, Stiftstraße 24. 1857

Einfamilien-Villa

von 10-12 Zim., Weinbergstraße 16 (Nerotal) modern eingerichtet, zu verm. oder zu verk. Näheres, Schellstr. 5, 1 r.

Villa,

prachtig, direkt am Walde gelegen, 8 Zimmer, reichl. Zubehör, schöner Garten, w. Teich, preiswert zu verm. Kapellenstraße 97. 2053

8-10-Zim.-Villa, nahe Kurpark, für 2800 M. zu u. R. Tagbl.-Verl. Zo

Einfamilien-Villa,
7 Zim., Diele, Zentralheiz., Bad, u. m. erweiterungsfähig zu vermieten oder zu verkaufen. Offerten unt. N. 849 an den Tagbl.-Verl. 2449

Villa, 10 Zimmer,
verlehnungshalber auf 1. Oktober zu vermieten, auch sofort zu verk. Diele, Abstellkammer, Kell., Klee 78/80, vorm. 10-11 u. nachm. 4-5. Forststr. Müller.

Möblierte Wohnungen.

Kapellenstraße 3, Part. u. 1. Etage, möbl. Wohn-, 2-5 Zim., m. Küche sofort zu vermieten.

Kainzer Straße 50, 1. möbl. Wohn-, 4 Zim., Küche, Gartenbenutzung, ganz oder geteilt zu u. R. Näheres, Sonnenberger Straße 23 möblierte Villa zu vermieten. Nur Selbstbewohner. Näheres, daselbst, 10-12, oder Tannstraße 17 bei Kraft. 2-4.

Auswärtige Wohnungen.

Schillerstr. Schöne 1. Etage, 4 Zim. u. Zubeh. 1. Oktober. Näheres Wiesbaden, Jahnstraße 13, 2.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Albrechtstraße 25, 1. groß, sonnig. Zim. oder klein. Zim., bei gebild. Klein. Fam. zu verm.

Arndtstr. 8, 2. et. möbl. Wohn- u. Schlafz., a. einz., sep. eing., zu u. R. Verrentstr. 22, 1 r., möbl. Zimmer. Dohmeimer Straße 31, Opt. schön möbl. Schlafzimmer, separat, zu verm.

Drudenstr. 4 Part. - Zimmer. Friedrichstr. 9, 2. Rupp. möbl. Zim., a. an Geschäftsb. 75 M., voll. Tel.

Näheres 27, 1. Etage links, schön möbliertes Zimmer an besseren Herrn zu vermieten.

Schiersteiner Str. 18,
Hochpar. schön möbl. Wohn- und Schlafz. m. Zentralheiz., elektr. L.

Elek. möbl. Wohn- u. Schlafz. in sehr guter Gegend zu vermieten. Tannstraße 10, 1 St.

Gut möbl. Zimmer
von 15 M. an pro Monat zu vermieten. Döhmeimerstraße 4.

Ein elegant möbl. Zimmer
mit separatem Eingang, Mitte der Stadt, in nächster Nähe des Theaters, u. Kurhauses, zu vermieten. Näheres, Dohmeimerstraße 6, 2. Etage.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten Dohmeimer Str. 13, 2.

Schön möbl. Zimmer
ev. mit Bad. Näheres, Karlstraße 25, 2.

Gut möbl. Zimmer
zu verm. Dohmeimer Str. 5, 1, Hausmann.

Schönes großes gut möbl. Zimmer, in der Nähe der Ringstraße, an einen ruhigen Mieter abzugeben. Näheres im Tagbl.-Verlag. 2m

Zwei schöne zusammenhäng. Mansardenzimmer, Zentralheiz., Licht, elektr. Licht, im R. möbliert oder unmobliert, in Nähe des Theaters, für gleich oder später zu verm. Näheres, im Tagbl.-Verl. 21

Sonnenberg,
Villa Graver Stein, freie Höhenlage, 2-3 möbl. Zim., auch einzeln, a. v.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Diele, Str. 53
Stall mit Kutfahr-Wohn-, Remise, Nebenzimmer, Garage usw., ev. auch geteilt, zu verm. Näheres, daselbst.

Mietgehe

Zu mieten gesucht Villa, 8 bis 10 Zimmer, gr. Garten, in der Lage von 2-3000 M. Offerten unter F. 23 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarck-Ring 29. B15000

Einfamilien-Villa
mit Garten, evtl. geeignet. Bauplatz zu mieten resp. kaufen gesucht. Off. u. D. 855 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderl. Ehepaar
sucht 2 Zim., Küche, Bad, m. Balk. zum 1. Okt. mit Preisangabe u. S. R. 25 Hauptpostlagernd.

Etage von 6-7 Zimmern
in guter Lage von alt. Kinderl. Ehepaar zu mieten gesucht. Offerten unter N. 855 an den Tagbl.-Verlag.

In ruh. feiner Lage möbl. Zimmer, separat, Sonnenseite gelegen, von Akademiker gesucht. Off. u. N. 766 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer
mit Frühstück für die Dauer von 10-14 Tagen gesucht. Off. m. Preis unter N. 8. 100 Mainz, Hauptpostl.

Sehrer sucht in ruhiger, freier Lage ein möbl. Zimmer, mit guter bürgerlicher Kost. Offerten unter N. 765 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. jg. Mädchen

(Schweizer) sucht zum Herbst wegen Aufgabe des Haush. d. Mutter unmöbl. Wohnung, Stube u. Kammer in Wiesbaden od. Vorort. Selbstige würde sie nur 4 Wochen im Urlaub bewohnen. Offerten nebst Preisangabe unter N. 760 an den Tagbl.-Verlag.

Junge strebsame Geschäftslente sucht gutgehende Bäckerei zu mieten in Wiesbaden oder Umgebung. Off. unter N. 861 an den Tagbl.-Verlag.

Lebenden Pensionen

Möbl. Pensionat mit guter Verpflegung preiswert Neugasse 24, 2.

Wilhelmshaus
des F 507

Bereins Anguste-Victoria-Stift
Sommer- und Winter-Aufenthalt f. gebild. deutsche Damen 4 M. tgl. Villa Liebenburg.

Sonnenberger Promenade 90, Galtstraße der roten Linie. Telefon 4750.

Quisenstraße 49, 2,
sof. Zimmer mit oder ohne Pension.

London S. W. Pension Deutsches Haus.

50 St. George's Road, Victoriastr.

Mäßige Preise, Rundfahrten. Ausunft u. Allos. Prosp. gratis. F161k

Ältere Dame (evtl. Dauermieterin)
sucht Pension im Kurviertel für so gleich oder zum 1. Okt. Gewünscht wird ein geräumiges Zimmer in Südlage im Erdgeschoss od. 1. Stod. Preisangebots unter N. 23 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Jeder Mieter
verlange die Wohnungslisten des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins F. V.
Geschäftsstelle: Luisenstraße 10.
Telephon 489. F 276

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

L. Rettenmayer
Königlicher Hofspezialist
Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen
von und nach auswärts.
Aufbewahrungen
für kurze und längere Zeit.
Verpackungen,
Expedition von Winterreifen-
schaften, Ausstauern etc. etc.

Bureau
5 Nikolausstraße 5.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Letzte Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Wichtigste Vermögensgegenstände geben und Veranlassung zu erklären, daß wir uns bereit erklären, d. h. zur falschen Offerte zu erklären, deren Inhalt mit dem der betreffenden Anzeige in direktem Zusammenhang steht. Auftragsgeber von Anzeigen, welche eine missverständliche Auslegung unserer Offerte zu Veranlassung geben könnten, bitten wir um gef. Mitteilung. Der Verlag.

Kapitalien-Angebote.

Hypothekengeld,

zur ersten Stelle 4 1/2 %, Gesamtprovision 1 1/2 %, bei 60 % der feldger. Lage, per 1. Oktober.

Genial Meyer Sulzberger,
Kaiserstraße 10. Telefon 324.

Hypotheken u. Darlehen

erhalten folgende Zinsen. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche.

Perk. 5 1/2 %ige 2. Hypoth.

M. 15,000, nach M. 25,000, an erster Stelle. Näheres, Fore M. 88,800. Miete M. 4000. Off. unter N. 859 an den Tagbl.-Verlag.

28,000 M. Hypothek
gesucht, gebe 12 Morgen schuldenfreie Grundstücke mit mehr als dem doppelten Wert als Sicherheit. Off. nur von Selbstgebern unter N. 861 an den Tagbl.-Verlag.

30,000 Mark

2. Hypothek, auf 1. Okt. od. später von pünktl. Zinszahler auf gut gebautes Wohnhaus gesucht. Doppelte Sicherheit. Off. u. N. 837 Tagbl.-Verl.

10-12,000 Mark
nach Landesbank, 2. Stelle, auf Wohnhaus gesucht. Off. u. N. 860 an den Tagbl.-Verlag.

60,000 Mark

1. Hypothek
von priv. Seite verl. Off. gesucht. Offert. u. N. 849 an d. Tagbl.-Verl.

Wer Geld sucht
oder zu verleihen hat,
den wird eine Anzeige
im „Geldmarkt“ des
Wiesbadener
Tagblatts
rasch u.
sicher
zum
Ziele
führen.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Villa zu verkaufen.
Schöne Villa mit 6 schönen Zim., 3 klein. Bäd., Mädchenzim., Diele, Küche usw., mit Zentralheiz., Gas, u. elektr. Licht versehen, ist für 52,000 M. zu verkaufen. Bitte briefl. anfragen u. N. 854 an das Wiesbadener Tagblatt.

M. 70,000
unter dem Erfindungspreis ist eine hochherausgebaute

Villa Lessingstr.,
12 Zimmer und Zubehör, mod. Komfort, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres bei J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 56.

Moderne Villa
zum Preise von 35,000 M. zu verkaufen. Julius Allstadt, Reichstr. 12.

Dambachtal, Freseniusstr. 7
Villa, Komf. d. Neu, zu verk. Näheres, M. 22, Dambachtal 41.

1 schönes Landhaus,
am Ausgang vom Kurpark, vor Sonnenberg, elektr. Licht und Gas vorhanden, fruchtbar, preiswert zu verkaufen. Offerten unter N. 823 an den Tagbl.-Verlag.

Neu Villa in feiner Lage, erbaute Villa mit allem mod. Komf., ausgestattet, enth. 12 Wohnräume, mehrere Personenzimmer, 2 Bäder, Zentralheiz., Bad, u. m. erweiterungsfähig, u. m. sehr günstig. Bedingungen direkt d. Besitz. zu verkaufen. Off. u. N. 816 an Tagbl.-Verl.

Wohnhaus mit Garten
oder 50 Ruten Garten, im Westtäl, sofort zu verkaufen. Offerten unter N. 843 an den Tagbl.-Verlag.

Landhaus am Wald,
sehr sch. neue Villa, 5 et. 8 Zim., Bad, 3 Bäder, elektr. Licht, Wasserl., Trockenb., hohe helle Keller, Kuchner- u. Taubenst., 67 Ruten Obst- u. Gemüseg., 120 Edelobstb., circa 300 Beerenstr., Kanne usw., herrl. gesch. Höhenlage mit Ausblick a. d. Taun. u. 2 Seiten mit Wald umgeben, für 22,000 M. zu verkaufen.

Villa Wille, Dohmeimer Str. 10,
Wiesbaden.

Herrschaftl. Rentenhaus,
6000 M. Miete, neuerbaut, 5-Zim.-Wohnungen, für 90,000 M. teilungs-
fähig zu verkaufen. Offert. unter N. 825 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Haus im oberen Stadtteil
mit Garten u. Stall für Kleinwied. f. Bäckerei usw. geig., unt. feldger. Lage zu u. R. Off. u. N. 860 Tagbl.-Verl.

In einem aufblühenden Luftkurort
in Verhältnisse halber ein

Hotel
mit Restauration u. äußerst günstig. Bedingungen zu erwerben. Anzahl. 10,000 Mark. F 77

J. Meier, Wiesbaden,
Immobilien-Agentur, Rheinstr. 101.

Haus
mit guter Wirtschaft,
Hotel- u. Restaurant besseren Ranges zu verkaufen, auch zu vermieten.

Julius Allstadt, Reichstr. 12.

Alte Wirtschaft mit Haus,
nächst Hof in Mainz, f. 28,000 M. bei kleiner Anzahl. günstig zu verk. Müller & Co., Gaudstraße 10, in Frankfurt am Main.

Bauplatz (ca. 40 Rth.)
Kirchgasse/Luisenstr. im Gassen od. auch geteilt zu verk. A. Müller. Tel. 697. R.-Fr.-Ring 50, 1.

Immobilien-Pauschale.
Haus m. Wirtschaft od. f. gut. Gesch. auf dem Lande zu kauf. gef. Off. u. N. 769 an den Tagbl.-Verlag.

Für gut eingef. Fremdenpens.
mit eig. Möbeln kleines Haus gesucht. Off. u. N. 860 an den Tagbl.-Verlag.

Grundstücke
zu kaufen gesucht.
Julius Allstadt, Reichstr. 12.

Wer Immobilien
zu erwerben oder zu verkaufen wünscht, der reiche eine Anzeige für den Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts ein und er wird Angebote wie Liebhaber in ausreichendem Maße finden.

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADEN, LANGGASSE 21
BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI.

HERSTELLUNG VORNEHMER
DRUCKSACHEN ALLER ART.
ILLUSTRIERTE KATALOGE,
WERKE, PREISLISTEN ETC.

Totale Anzeigen im „Meinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Bfg., in davon abweichender Sachausführung 20 Bfg. die Zeile bei Aufnahme zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Bfg. die Zeile.

Anna Hellbach, Rüdelsberg 26, Bbb 2

Manikure
Narcelle Gotard.
Nerostrasse 12, I. am Kochbr.
On parle français. — English spoken.

Manifure
Schwalbacher Straße 14, I. r.
Lene Furer.

Manifure
Käthe Mloa.
Museumstr. 10, II, an der Wilhelmstr.

Madame Airam,
sehr berühmte Deuterin
der Chiromanie, Phrenologie und
Metoposkopie wohnt auf kurze Zeit in
Wiesbaden, Kirchgasse 17, II.
Sprechzeit von morgens 10 Uhr
bis abends 9 Uhr.
Die Dame ist eine vollendete Meisterin
auf diesem Gebiete.

Berühmte Phrenologin,
Kapl. u. Handlinien, sowie Chiromanie
für Herren u. Damen, die erste am Platz.
Hr. Wolf, Webergasse 58, Part.

Berühmte Phrenologin
sowie Chiromanie deutet Kapl. u. Hand-
linien für Herren u. Damen (auch Sonnt.).
Hr. Ella Mosebach, Michaelsberg 12, 8.

Berühmter Erfolg
in Phrenologie u. Chiromanie. Frau
Else Schütte, Michaelsberg 20, St. 2.

Jettel Becker,
Phrenologin, Weierstrasse 8.
Berühmte Phrenologin,
langj. Erfahrung, glänzender Erfolg.
Frau H. Müller, Webergasse 49, I. r.
Echt Lenormand. Chiromanie
Ellsa Gansch, Schwalb. Str. 69, I.,
am Michaelsberg, früher Coulmstr. 3.

Berühmter Erfolg
für Fabrik mit circa 50 Arbeitern
gesucht. Kapital 30—40,000 Mark.
Junge Kraft, welche ev. Reise über-
nimmt. Off. u. N. 12 Hauptpostlagernd.

Für größere Betriebe,
der Artikel der Konjunktur fast nicht
unterworfen, suche ich Kapitalisten
mit größerer Einlage behufs Um-
wandlung. Nur Selbstständer. Off.
u. N. 832 an Tagbl.-Verlag. F199

Geb. junges Mädchen,
Schülerin hoh. Lehranstalt, würde
gern ältere Dame, auch Kinder, in
eine Sommerfrische begleiten; bei
sehrer event. Nachhilfe ohne Ver-
gütung. Offerten unter N. 859 an
den Tagbl.-Verlag.

Leichte Arbeit,
im Hause von jedermann ausführbar.
Anfertigung von Gummirollen.
Ergenisse: Ertrags, eventuell hoher
Nebenverdienst.

100—200 Mark erfordert. Ausführ-
l. Off. u. N. 860 an den Tagbl.-Verlag.

**Kommerzienrats-
Titel.**
Information erhält qualifizierter
Herr, der ehrenvollig Disposition ver-
bürgt. Weis. u. L. 1117 befördert
Daube & Co., Berlin S. W. 19. F7

Kühle Regalbahn frei.
Hotel Terminus, Kirchgasse 23.

Stottern
u. andere Sprachfehler heilt F129
Gymnasiallehrer Niek,
Coblenz, Moselweierstr. 31.

Kinder,
deren Eltern zur Kur reisen, finden
liebvolle Aufnahme in geb. Familie
in Vorort von Wiesbaden. Off. u.
N. 859 an den Tagbl.-Verlag.

Privat Ent- und Pension bei
Frau M. M. Gebamm, Schwal-
bacher Straße 61, 2. Etage.

Damen
finden streng diskrete liebevolle
Aufnahme bei deutscher Hebamme
a. d. Rhein Heimberich, kein Vor-
mund erforderlich, was überall un-
umgänglich ist.
Witwe L. Baer, Ranch
(Frankreich), Rue Pasteur 36.

Hebamme
I. Klasse F77
Frau Margot, Genf,
Rue du Rhône 23,
nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen.

Ein Kind
wird in besserer Pflege auf Land ge-
nommen. Zu erfragen im Tagbl.-
Büro.

Geb. älteres Fräulein,
aus guter Familie, schlank, brünett,
mit tadell. Umgangsformen, wünscht
Heirat
mit geb. ält. Herrn, auch Witwer
mit 1—2 Kindern. Off. u. N. 765
an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame,
w. keine Gelegen. geboten ist, mit
Herrn bekannt zu werden, wünscht
auf d. Wege bek. ält. reichen Herrn
kennen zu lernen am. Heirat. Off.
Off. unter Hauptpostlagerkarte Nr. 6,
Wiesbaden.

Besserer Herr
(Beamter), Mitte 40, wünscht die
Befanntschaft e. nur bess. Dame, 30-
35—50 J., zwecks Heirat. Offerten
unter N. 860 an den Tagbl.-Verl.

Heirat.
Alleinst. gebild. Bwer., Anfangs
50er, wünscht sich wieder zu verheiraten.
Damen entsprechenden Alters mit Ver-
mögen, die auf Häuslichkeit und Zu-
sammenleben Wert legen, sowie Sinn
für Natur u. Kunst haben, wollen sich
vertrauensvoll unter N. 861 an den
Tagblatt-Verlag wenden. Vermittler
gewünscht.

Heirat.
Herr, geb. Geschäftsm., 26 J., in e-
ssenden Vocation, wünscht mit einer
Dame guten Charakters, ein. Verm.,
am. Heirat bekannt zu werden. Er-
bitte aufrichtige Off., mögl. mit Bild,
unter N. 767 an den Tagbl.-Verlag.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Königliche Schauspiele, Geöffnet.
Abends 8.15 Uhr:
Das Himmelbett.
Kurhaus, 4.30 u. 8.30 Uhr: Abonne-
ments- u. Konzert. Illumination,
Luchfontaine, Scheinwerfer.
Reichshaus-Theater, Abds. 8.15 Uhr:
Spezialitäten-Programm.
Diaphon-Theater, Wilhelmstraße 8
(Hotel Monopol). Abdm. 8—11.
Kinephon-Theater, Taunusstraße 11.
Nachmittags 4—11 Uhr.
Oden-Theater, Kirchgasse.
Edison-Theater, Rheinstraße 47.
Abdm. 4—11 Uhr. Nachmittags
3—5 Uhr Jugend-Vorstellung.
Hotel-Restaurant Friedrichshof (Garten-
Etablissement). Tägl. u. Sonnt.
Etablissement Kaiserhof, Dohmeier
Str. 16. Tägl. u. Sonntagskonzert.
Erbrings-Restaurant. Tägl. abends
7 Uhr: Konzert.
Café-Restaurant „Orient“. Tägl.
Künstler-Konzert.
Café-Restaurant G. Ritter Unter den
Eichen. Tägl. Konzert.
Palast-Restaurant. 8 Uhr: Konzert.

**Landesmuseum Nassauischer Alter-
tümer, Wilhelmstraße 24, P. I.**
Geöffnet: 1. April bis 15. Oktober.
Sonntag 10—1. Montag bis Frei-
tag 11—1 u. 3—5; 15. Oktober bis
31. März: Sonntag u. Mittwoch
11—1 Uhr. Eintritt frei.
Gemäldesammlung Dr. Heilmann,
Paulinenstraße 10—11. Geöffnet: Mit-
tels 10—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags
10—1 Uhr. Eintritt frei.
Kunst- u. Kunstsalon, Taunusstr. 6.
Sänger's Kunstsalon, Bismarckstr. 4/6.
Arbeitsamt, Ecke Dohmeier und
Schwalbacher Str. Dienststunden
von 8—1 und 3—6 Uhr. Auch
Sonntag von 10—1 Uhr geöffnet.
Arbeitsnachweis d. Christl. Arbeiter-
vereins: Seidenstraße 18, bei
Schulmader Auch.

**Unentgeltliche Rechts-Anstalt für
Unbemittelte in Nassau. Sprech-
stundenplan für Juli 1913:**
Draubach, Kaiserhof: Freitag, den
18., 2 Uhr.
Saiger, Rathaus: Montag, den 21.,
2½ Uhr.

St. Goarshausen, Hotel Höhen-
glocken: Freitag, den 18., 12 Uhr.
Weibach, Hotel Kaiserhof: Son-
ntag, den 21., 10½ Uhr.
Geheimrat Weber in Wiesbaden,
Goethestr. 3, I, ist auch zu briefl.
Beratung der am Erscheinen Ver-
hinderten, namentlich von Alters-
schwachen und Kranken, gern
bereit, vertritt Verhinderer kostenlos
vor den Oberverwaltungsämtern
zu Wiesbaden, Koblenz und Mainz
und sorgt für kostenlose Vertretung
vor dem Reichsversicherungsamt in
Berlin. Alle Herren Bürgermeister
der Stellen-Orte werden um
Befanntmachung jedes einzelnen
Sprechstunde einzige Tage vorher
durch Lokalpresse, Anschläge usw.
dringend gebeten.

Vollstreckung, Seidenstraße 45, I.
Geöffnet: Werktags von 10 bis 1
u. 3—5½ Uhr; Sonntags geöffnet
von 9½—1 Uhr.

**Suppen-Anstalt des Wiesb. Frauen-
vereins, Seidenstraße 9 u. Schwa-
bachstraße 29, tägl. geöffnet mit
Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.**

Hörseverein Johannesstift, G. B.
Jugend- u. Rettung der
gefährdeten weiblichen Jugend.
Bureau: Taunusplatz 8, P. Sprech-
stunden Dienstag u. Donnerstag,
vorm. von 10—11 Uhr, Samstag,
nachm. von 4—5 Uhr.

Frauenklub G. B., Oranienstr. 13, I.
Für Mitglieder geöffnet von
morgens 10 bis abends 10 Uhr.

**Ordnungs-Ausschuss und Hilfsstelle
für Arbeitslosen in Wiesbaden.**
Jeden Mittwoch, 12 bis 1 Uhr,
Bismarckstr. 21, I. u. II. Poliklinik,
unter ärztlicher Leitung.

**Verein für unentgeltliche Auskunft
über Wohlfahrts-Einrichtungen u.
Rechtsfragen für Unbemittelte.**
Sprechstunde werktäglich, außer
Mittwoch, abends von 6—7 Uhr,
Dohmeierstr. 1 (Arbeitsamt,
Zimmer Nr. 5).

**Verein Frauenbildung u. Frauen-
studium. Lesezimmer: Oranien-
straße 13, I. Bücherausgabe täglich
von 10 bis 7 Uhr. Ausstufungsschule
für Frauen u. Berufe: Dohmeier-
str. 16, Zimmer 5.**

Verein für Kinderhilfe, G. B. Tägl.
lich geöffnet u. 4—7 Uhr. Mädchen-
horte: 1. Nordhof, Seidenstraße 4,
2. Westhof, Schule a. d. Bleichstr.,
3. Bergstr., a. d. Schulberg, 10;
Knabenhorte: 1. Blücherhof, in d.
Blücherstraße, 2. Ludwig u. Clotilde
Denckhof, in d. Lehnstr. Schule,
3. III. Knabenhof, in der Vorder-
schule. Hilfskräfte zur Mitarbeit
ermittelt.

**Die Bibliotheken des Volkshilfs-
vereins stehen Jedermann zur Ver-
fügung offen. Die Bibliothek 1
(in der Schule an der Gassestr.)
ist geöffnet: Sonntags von 11 bis
1 Uhr, Mittwochs von 5 bis 8 Uhr
und Samstags von 5 bis 8 Uhr;
die Bibliothek 2 (in der Blücher-
straße): Dienstags von 5—7 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5—8 Uhr; die Bibliothek 3 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 4 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 5 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 6 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 7 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 8 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 9 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 10 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 11 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 12 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 13 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 14 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 15 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 16 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 17 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 18 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 19 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 20 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 21 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 22 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 23 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 24 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 25 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 26 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 27 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 28 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 29 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 30 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 31 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 32 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 33 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 34 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 35 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 36 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 37 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 38 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 39 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 40 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 41 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 42 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 43 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 44 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 45 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 46 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 47 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 48 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 49 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 50 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 51 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 52 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 53 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 54 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 55 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 56 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 57 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 58 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 59 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 60 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 61 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 62 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 63 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 64 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 65 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 66 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 67 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 68 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 69 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 70 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 71 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 72 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 73 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 74 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 75 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 76 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 77 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 78 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 79 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 80 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 81 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 82 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 83 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 84 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 85 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 86 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 87 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 88 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 89 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 90 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 91 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 92 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 93 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 94 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 95 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 96 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 97 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 98 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 99 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 100 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 101 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 102 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 103 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 104 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 105 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 106 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 107 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 108 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 109 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 110 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 111 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 112 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 113 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 114 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 115 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 116 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 117 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 118 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 119 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 120 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 121 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 122 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 123 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 124 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 125 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 126 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 127 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 128 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 129 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 130 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 131 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 132 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 133 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 134 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 135 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 136 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 137 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 138 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 139 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 140 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 141 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 142 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 143 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 144 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 145 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 146 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 147 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 148 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 149 (in der
Schule an der oberen Rheinstr.):
Sonntags u. 11—1 Uhr, Donner-
stags und Samstags von 5 bis
8 Uhr; die Bibliothek 150 (Stein-
gasse 9): Sonntag u. 10—12 Uhr,
Donnerstags und Samstags von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek**

Dampfer:	Herkunft bzw. Reiseziel:	Ankunft bzw. Weiterfahrt:
Holland-Amerika-Linie.		
F 318		
Passage- und Reisebureau Born & Schottanfels, Hotel Nassau.		
Potsdam	nach Rotterdam	Juli 8. von New York.
Rotterdam	von New York komm.	> 10. in Rotterdam.
Ryndam	nach New York	> 13. Lizard passiert.
Noordam	von Rotterdam komm.	> 14. in New York.
Nieuw Amsterdam	nach Rotterdam	> 15. von New York.
Norddeutscher Lloyd in Bremen.		
F 319		
Hauptagent für Wiesbaden J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 55		
Kaiser Wilhelm II.	nach New York	Juli 15. in New York.
Hilow	> Ostasien	> 15. von Port Said.
York	> Ostasien	> 15. in Nagasaki.
Kaiser Wilhelm d.G.	> Bremen	> 15. von New York.
Frankfurt	> Bremen	> 15. von Baltimore.
Goeben	> Bremen	> 15. von Gibraltar.
Derfflinger	> Bremen	> 15. in Singapore.
Scharnhorst	> Hamburg	> 15. von Aden.
Kronprinz Wilhelm	> New York	> 16. v. Southampton.
Prinzess Alice ...	> Ostasien	> 16. in Penang.
Deutsche Ostafrika-Linie.		
F 317		
Bureau: Amtl. Reisebureau L. Rettenmayer, Kaiser Friedr.-Platz 2.		
Feldmarschall ...	auf der Ausreise	Juli 15. in Durban.
Muansa	> Ausreise	> 15. in „
Tabara	> Heimreise	> 16. in Neapel.
Prinzessin ...	> Heimreise	> 16. in Antwerpen.
Gertrud Wermann	> Heimreise	> 16. in Hamburg.

Die Balkanwirren.

Von den Kriegsschauplätzen.

Serben und Griechen von den Bulgaren zurückgeschlagen. Sofia, 17. Juli. Die serbischen Truppen, welche in das bulgarische Gebiet eingebrochen sind, wurden gestern angegriffen und in der Richtung auf Vlasina zurückgeschlagen. Der Versuch der Griechen, den linken Flügel der Bulgaren zurückzudrängen, scheiterte. Der Angriff wurde von den bulgarischen Vorposten unter großen Verlusten für die Griechen zurückgeschlagen. Auf den übrigen Teilen der Westfront herrscht Ruhe.

Adrianopel von den Bulgaren geräumt. Konstantinopel, 17. Juli. Nach hier eingetroffenen Privatnachrichten sollen die Bulgaren Adrianopel geräumt und nur einige Balkanpässe zur Aufrechterhaltung der Ordnung zurückgelassen haben.

Ein neuer Erfolg der Serben. Belgrad, 17. Juli. Am 15. Juli, nachmittags 4 Uhr, hat eine serbische Abteilung nach heftigem Kampf gegen den rechten bulgarischen Flügel die vorgeschobene Stellung bei Kütendie befehzt. Der Feind hat außerordentlich große Verluste erlitten; er wurde zerstreut und floh in großer Unordnung.

Die Verhörung der Stadt Serres. London, 17. Juli. Aus Saloniki wird gemeldet, daß der österreichische Generalmajor Kralj, der Serres besuchte, den Gemeindevorstand in der vernichteten Stadt auf 36 Millionen beziffert. Ränksia Kotabala, unter ihnen der Österreicher Albert Viro, sind ermordet worden. Von acht Tabakhäusern der Gesellschaft Herzog sind fünf niedergebrannt. Nach der „Daily Mail“ ist auch der österreichische Botschafter Laskowski ermordet.

Das Ökumenische Patriarchat gegen die Ausschreitungen der Bulgaren. Konstantinopel, 17. Juli. Das Ökumenische Patriarchat hat beschlossen, den Gesandtschaften ein Memorandum gegen die Ausschreitungen der Bulgaren zu unterbreiten.

Die Haltung der Türkei.

Der weitere Vormarsch. Konstantinopel, 17. Juli. Die Türken sehen den Marsch widerstandslos fort. Vorausgeschickt wird heute die Linie Enos-Midia vollständig befehzt werden. — Der bulgarische Gouverneur von Rodosto sowie einige Gendarmen und Beamte sind zu Gefangenen gemacht worden. Die Beamten werden wieder freigelassen werden. — In Rodosto ist ein türkischer Gouverneur eingesetzt worden.

Ein Protest der Mächte gegen das Vordringen über die Linie Enos-Midia. Petersburg, 17. Juli. In hiesigen diplomatischen Kreisen ist man über den Vormarsch der Türken über die Linie Enos-Midia hinaus äußerst erstaunt, weil dieser Vormarsch eine direkte Verletzung des Londoner, von den Großmächten sanktionierten Friedensvertrages bedeutet, für dessen Einhaltung die Großmächte verantwortlich seien. Obgleich bisher kein kollektiver Schritt der Mächte in Konstantinopel erfolgt ist, so haben die Vertreter der Großmächte, unter ihnen auch der russische Botschafter, der Porte bedeutet, daß die Großmächte unter keinen Umständen eine Verletzung des Vertrages mit Bulgarien dulden werden.

Ein Interventionsgesuch Bulgariens in London. London, 17. Juli. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblattes“.) Der bulgarische Gesandte in London hat gestern im Auftrag seiner Regierung dem Minister des Äußeren Grey offiziell die Mitteilung gemacht, daß die türkische Armee Enos-Midia überschritten habe und bereits im Anmarsch auf Adrianopel sei. Die Regierung in Sofia bitte das britische Kabinett dringend, daß Schritte getan werden, um zu verhindern, daß der unter Mitwirkung der Großmächte zustandgekommene und von den Mächten garantierte Friedensvertrag gebrochen werde. In Londoner diplomatischen Kreisen ist man jedoch der Ansicht, daß von einer Garantie der Mächte keine Rede sein könne und daß von Bulgarien selbst der Frieden gebrochen sei. Angesichts des Kriegszustandes unter den Verbündeten hätte die osmanische Regierung auch das Recht, Schritte zu tun, die zum Schutze ihrer Interessen dienlich seien.

Der deutsche Vertreter in der Grenzkommission Enos-Midia. Berlin, 17. Juli. Der Militärattaché bei der deutschen Botschaft in Konstantinopel Major v. Strampel ist zum deutschen Vertreter in der Kommission für die Festlegung der neuen türkisch-bulgarischen Grenze Enos-Midia ernannt worden.

Das Vorgehen Rumäniens.

Ein Aufbruch einer bulgarisch-rumänischen Verständigung. Sofia, 17. Juli. Der König hat ein in freundschaftlichem Tone gehaltenes Telegramm an den König von Rumänien gerichtet zu dem Zweck, dem Vormarsch der rumänischen Truppen in Bulgarien Einhalt zu tun und den Beginn der Verhandlungen zur Beilegung des Konfliktes zu ermöglichen. — Bukarest, 17. Juli. König Ferdinand wandte sich telegraphisch an den König Carol mit der Bitte, ihm schnellstmöglich die Friedensbedingungen Rumäniens mitzuteilen. — Wien, 17. Juli. In dem Telegramm des Königs von Bulgarien an König Carol soll gesagt sein, er und seine Regierung seien bereit, sofort in die Verhandlungen wegen Erfüllung der rumänischen Forderungen einzutreten. Eine offizielle Bestätigung dieser Nachricht liegt jedoch noch nicht vor.

Die rumänischen Rüstungskredite. Bukarest, 17. Juli. Die Kammer hat den Rüstungskredit von 9 810 000 Franken und einen Kredit von 100 Millionen Franken für Mobilisierungszwecke bewilligt. Die Deputierten haben erklärt, auf ihre Tagelöhner zugunsten der Unterstützung von Familien Mobilgemachter zu verzichten. — Der Senat hat das Gesetz, das die Verhängung des Belagerungszustandes, wenn es notwendig werden sollte, zuläßt, angenommen.

Unterbrechung der wichtigsten bulgarischen Eisenbahnlinie. Sofia, 17. Juli. Rumänische Kavallerie erschien gestern auf der Station Tschervenberg und brachte den Bahnverkehr auf der Strecke Sofia-Barna, der einzigen für die Verproviantierung der bulgarischen Armee aus dem Ausland verfügbaren Linie, zum Stillstand. Auch der Bahnhof und das Telegraphenamt von Barna wurden vorgestern von den Rumänen besetzt. Daher hat Bulgarien keinen direkten Verkehr mit dem Ausland, ohne Benutzung eines Weges über Rumänien oder Serbien. Die in Barna lagernden Waren können nicht in das Landesinnere verbracht werden.

Nirgendes Widerstand. Sofia, 17. Juli. Die Agence Bulgare meldet: Rumänische Infanterie hat Baltschik, Dobrich und Turtukai besetzt. Rumänische Kavallerie passierte gestern das Dorf Nahovo zwischen Turtukai und Aschraf. Die Rumänen sind nirgendes auf Widerstand ge-

troffen, vielmehr von den Verwaltungsbeamten empfangen worden. — Zahlreiche Bulgaren haben die von den Rumänen besetzten Orte verlassen und sind in das Landesinnere geflüchtet.

Das rechte Donauufer in den Händen der Rumänen. Bukarest, 17. Juli. Der „Agence Roumaine“ wird von amtlicher Stelle mitgeteilt: Im Laufe des 15. und 16. Juli nahm die rumänische Kavallerie von den Donauübergängen aus Erkundungen nach allen Richtungen vor, auch entlang der Eisenbahnlinie Ruzschuk-Barna. Offizierspatrouillen nahmen mit den feindlichen Truppen Fühlung. Hinter der Kavallerie rückt die Vorhut der Truppen vor. Das ganze rechte Donauufer befindet sich in den Händen der rumänischen Armee.

Umkehr der Varna. Sofia, 17. Juli. Gestern langte rumänische Kavallerie 3 Kilometer vor Varna an, lehnte aber heute plötzlich um. Die Rumänen postierten die Donau bei Orhovo, zwischen Rom und Nicopol.

Ein russisch-panslawistischer Bewegung gegen Rumänien. Bukarest, 17. Juli. An den maßgebenden rumänischen Stellen sind zuverlässige Mitteilungen aus Petersburg eingetroffen, wonach in den russischen panslawistischen Kreisen sich eine feindselige Stimmung gegen Rumänien bemerkbar macht. Von russischer Seite soll der Versuch unternommen werden, den Vormarsch der rumänischen Armee aufzuhalten. Die russischen Kreise sind entrüstet darüber, daß die rumänische Regierung ihre Truppen über die Linie Turtukai-Baltschik hat hinausgehen lassen. Die russische Aktion begreift, den von Rumänien beabsichtigten Vormarsch nach Sofia unter allen Umständen aufzuhalten. In Bukarest wird jeder Einschüchterungsversuch Russlands gegen die Pläne der rumänischen Regierung, so lange nicht die rumänischen Forderungen vollauf erfüllt werden, vollständig verjagt.

Maßnahmen gegen den Landwucher. Bukarest, 17. Juli. Die Regierung hat Maßregeln ergriffen, um den Landanlauf in den neu besetzten Gebieten zu Schleuderpreisen zu verhindern. Dem Parlament wird ein Gesetz mit rückwirkender Kraft vorgelegt werden, das herabgesetzte Kaufpreise anstellt. Der Staat wird sich das Vorkaufsrecht sichern, um rumänische Kolonisten anzusiedeln.

Letzte Drahtberichte.

Die Regelung der Frage des Baumeisterstitels.

O Berlin, 17. Juli. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblattes“.) Im Anschluß an die letzte Sonderkonferenz hat ein Meinungsaustausch zwischen den Kommissaren der Reichsregierung und den Vertretern der an der Konferenz beteiligten Bundesregierungen über eine Regelung der Frage des Baumeisterstitels durch den Bundesrat stattgefunden. Hiernach darf es als wahrscheinlich gelten, daß der Bundesrat demnächst von der Ermächtigung, die Befugnis zur Führung des Meistertitels in Verbindung mit einer anderen Bezeichnung, die auf eine Tätigkeit im Baugewerbe hinweist, insbesondere des Titels Baumeister und Baugewerkmeister, zu regeln, Gebrauch machen wird.

Der Unfall des Militärluftschiffes „Schütte-Lanz“.

Schneidemühl, 17. Juli. Das Militärluftschiff „Schütte-Lanz“ liegt bei dem Dorfe Erpel an der Strecke Schneidemühl-Bromberg. Das Gerippe ist vollständig zerbrochen. Beim Niedergang entzündete das Luftschiff Bäume und zerstörte die Telefonleitungen. Ein zweiter Soldat ist ebenfalls abgestürzt und schwer verletzt.

Wb. Schneidemühl, 17. Juli. Zu dem Unfall des Luftschiffes „Schütte-Lanz“ wird noch gemeldet: Unter dem gestrigen starken Regen hatte das Luftschiff stark zu leiden. 250 Mann Infanteristen waren abkommandiert, um das Luftschiff abwechselnd zu betreten und festzuhalten. Am Vormittag hatte sich durch starke Sonnenbestrahlung das Gas in der vorher schlappen Hülle stark ausgedehnt und diese, die gestern noch auf die Gondeln drückte, wieder aufgerichtet. Mithin kurz vor 11 Uhr wurde das Hinterteil des Schiffes von einer Nordböe erfasst und etwa 30 Meter hoch geworfen. Vor Schreck ließen die meisten Soldaten los und die in den Gondeln beschäftigten Arbeiter sprangen heraus. Das Luftschiff erhob sich mit großer Geschwindigkeit und riß auch die auf dem aufgeweichten Boden nicht feststehenden Verankerungen los. Zwei Soldaten wurden, wie erwähnt, mit in die Höhe gerissen; der eine stürzte aus 30 Meter Höhe herab und wurde lebensgefährlich verletzt, der andere aus 200 Meter und war sofort tot.

Die Toten des Torpedobootes „S 178“.

Wb. Berlin, 17. Juli. Aus dem Brack des „S 178“ wurden 16 Leichen geborgen. Die Trauerfeier findet am 18. Juli statt.

Die französische Heeresreform.

Wb. Paris, 17. Juli. Die Kammer lehnte das Amendement Augagneur, die Zahl der von der Jahresklasse 1913 einzustellenden Mannschaften auf 20 Prozent festzusetzen, mit 427 gegen 136 Stimmen ab. Hieran wurde der durch das gestrige Amendement Escudier abgeänderte Artikel 6 angenommen. Nachdem die Kammer den Entwurf, betreffend die Einstellung des Jahrgangs 1913 in der zweiten Hälfte des November, mit 425 gegen 125 Stimmen an, nachdem der Direktor des Gesundheitsdienstes die Erklärung abgegeben hatte, daß in den vier ersten Monaten des Jahres die meisten Erkrankungen vorkämen und General Legrand mitgeteilt hatte, daß die Einstellung im Februar große militärische Unzulänglichkeiten mit sich bringen würde. Ministerpräsident Barthou verpflichtete sich, der Kammer zur rechten Zeit die notwendigen Dispositionen zu unterbreiten, damit die Truppen Mitte November die nötige Bequemlichkeit vorfinden.

Die Krisis in China.

Wb. Berlin, 17. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Weltduma des „Reuterischen Bureau“

aus Peking, wonach das deutsche Konsulat in Nanjing von den Aufständischen eingeschlossen sei, ist bisher durch nichts bestätigt worden. Der Kreuzer „Leipzig“ traf am 16. Juli vor Nanjing ein und bleibt bis auf weiteres dort.

** London, 17. Juli. Die schwere Krisis in Südchina verschärft sich zusehends. Aus Schanghai wird gemeldet, daß die Revolution längs des Yangtse ganz allgemein ist. Die Provinzen Kiangsu, Hunan, Szechuan und Anhui, also die Hälfte Chinas, haben sich für unabhängig erklärt. Der ehemalige Vizekönig von Szechuan wurde zum Generalfürst ernannt.

Von einem Propeller erschlagen.

Wb. Brandenburg (Havel), 17. Juli. Bei der Landung eines Doppeldeckers auf dem Neuenborfer Egerzerplatz wurde ein kleines Mädchen von dem Propeller erfasst und so schwer verletzt, daß es bald darauf verstarb.

Auf den Dünen verschüttet.

Wb. Ruitz, 17. Juli. Gestern nachmittag spielten die beiden Kinder des Inselbesizers Hinrichs, ein zehnjähriger Knabe und ein dreijähriges Mädchen, auf den Dünen in einer selbstgefertigten Sandgrube. Es stürzte Sand nach und verschüttete die Kinder, die erst heute als Leichen geborgen werden konnten.

Folgeschwere Gewitter.

Wb. Posen, 17. Juli. Die Provinz Posen und besonders die Stadt sowie der Kreis haben folgende wurden gestern von schweren Gewittern heimgesucht. Die Hagelkörner richteten großen Schaden an. In dem Dorfe Jacowa wurde ein Aufseher vom Blitz erschlagen. Bei dem Brande einer Scheune in Neu-Priesen kam ein Knecht in den Flammen um.

Ein Bootunglück.

Wb. Rantach a. d. Warthe, 17. Juli. Hier schlug ein Kahn um, wobei drei Arbeiter ertranken.

Bergmannsdöds.

Wb. Oberhausen, 17. Juli. Auf der Zeche „Concordia“ wurden zwei Arbeiter verschüttet und getötet.

Ein schweres Brandunglück.

Wb. Oberkornitz, 17. Juli. Heute nacht brannte das Haus einer Frau Krause ab. Der Schlosser Reißig, seine beiden Kinder, der Schuhmacher Sichert und sein Sohn kamen in den Flammen um.

Der Kölner Luftmord.

* Köln, 17. Juli. Der 38 Jahre alte, verheiratete Eisenbahnkassierer Kamradt, der unter dem Verdacht des versuchten Kindesmordes verhaftet wurde, hat ein Geständnis abgelegt. Danach hat er das 9jährige Mädchen in ein Kornfeld gelockt, vergewaltigt und beschuldigt, das Kind zu ermorden. Durch vier Messerstiche hatte er das Kind schwer verletzt, und glaubte, es getötet zu haben. Man hofft, das Kind am Leben erhalten zu können.

Schwimmer des Bodensees.

Wb. Konstanz, 17. Juli. Der Bodensee ist seit gestern von 440 auf 450 Zentimeter gestiegen.

Wb. Frankfurt (Oder), 17. Juli. Heute früh drang der Handlungsgeldhelfer Goppe in die Wohnung der Kellnerin Lange und feuerte drei Revolverkugeln auf sie ab. Dann stach er wie wahnsinnig mit einem Messer auf das Mädchen ein, so daß es in schwer verletztem Zustande ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Der Täter, der sich selbst mit dem Messer zu töten versuchte, sich aber nur verletzte, wurde verhaftet.

Wb. Buenos-Aires, 17. Juli. Die Kammer hat die Fleischtrujadeballe beendet und eine Kommission zur Beratung von Abwehrmaßregeln ernannt.

Aus unserem Leserkreise.

(Bitte verwenden Sie Einblendungen immer rechts, nicht links, und schreiben Sie die Adresse vollständig.)

* Man muß es der Presse dank wissen, daß sie fortgesetzt bemüht ist, auf Abstände hinzuwirken, durch die die Allgemeinheit oft aufs schwerste gefährdet wird. Wegen mehr Schandakten auf gesundheitswidrigem Gebiet, und es gibt Mittel und Wege, sie zu beseitigen, so sollte das Publikum der Presse zur Seite stehen und ganz energig diese Verfeinerung verlangen und durchsetzen. — Es ist an dieser Stelle seinerzeit auch von einem Arzt darauf hingewiesen worden, wie überaus gesundheitsgefährlich die giftigen Auspuffgase der Automobile sind. Trotzdem wurde aber keine Abhilfe geschaffen, sondern es wurde ruhig weiter die Luft derart verpestet, daß einem oft der Atem verging. Wie aus dem Artikel vom 9. d. M. hervorgeht, ist es vorzuziehen, daß innerhalb der Straßen die Auspuffklappen geschlossen sein müssen; da muß es einem doch bekümmern, daß diese Vorrichtung nicht ebenso energig verlangt und durchgesetzt wird wie z. B. das Verbot des Rauchens im Nichtraucherabteil der Eisenbahn. Auch diese Maßregel ist im Interesse der Allgemeinheit getroffen, und es ist nur selbstverständlich und anzuerkennen, daß sie auch durchgesetzt wird; aber bei weitem gefährlicher als Zigarettenrauch sind doch die Benzinpfeile. Warum wird denn dagegen nicht energigritten? Warum, wenn man gegungen ist, tagtäglich diese schädlichen und giftigen Auspuffgase der Automobile zu tragen, so fern man allmählich den Dörs verlassen, der sich dem Publikum den Autofahren gegenüber immer mehr bemächtigt und der sich leider oft in den verabscheuenswürdigsten Verbrechen Luft macht.

Redaktionelle Einblendungen

Bitte verwenden Sie Einblendungen immer rechts, nicht links, und schreiben Sie die Adresse vollständig. — Die Redaktion des Wiesbadener Tagblattes in rüchten Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben. Für Rücksendung unbenutzter Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Gewähr.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 16 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Komet“.

Verantwortliche Redakteure:

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Dörger; für den kulturellen Teil: H. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Sport: J. A. G. Dörger; für den Wirtschaftlichen Teil: J. A. G. Dörger; für den Lokalteil: J. A. G. Dörger; für den Auslandsteil: J. A. G. Dörger; für den Feuilleton: J. A. G. Dörger; für den Kunstteil: J. A. G. Dörger; für den Wissenschaftlichen Teil:

Kofferhaus SANDEL, Kirchgasse 52.

Die Beisetzung findet am Sonnabend, den 19. Juli 1913, 11 Uhr vormittags, auf dem Nordfriedhof von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.



Für die
Ferien-Reise
Bahnkoffer, Handkoffer,
Handtaschen
überhaupt alle Reise-Utensilien,
finden Sie zu vorteilhaften Preisen in einfacher
und feinsten Ware aber nur bester Qualität in
Führer's
Lederwaren- und Kofferhaus,
Johann Ferd. Führer, Hoflieferant. Tel. 726.
Große Burgstraße 10. K198

Vegetarisches Kur-Restaurant

Herrnmühlgasse 9.

Diners u. Soupers. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Reichhaltige Abendkarte.
Anerkannt vorzügliche Diätküche, der Kur entsprechend.



Ruffia
Konservengläser
und
Einkoch-Apparate
sind unübertroffen. 1281

Niederlage:

M. Trorath Nachf., Kirchgasse 24.



Unter
diesjähriger

Saison-Ausverkauf

beginnt
morgen

19 Kirchgasse 19, an der Luitpoldstr.

und wird unter den zahlreichen Ueberraschungen für Damen, Herren und Kinder noch folgendes unseren werten Abnehmern bieten.

Für Herren.

Herren-branne feinste Box-Kalb-Halbschuh, Rahmen-Arbeit
u. auf Rand echt gedoppelt, in den Preislagen bis
18.— Mk. für 12.60 und 10.30
Herren-branne Chevr.-Halbschuh, hochlegante Ware
in den Preislagen bis 15.50 Mk. für 9.50 u. 7.85
Herren-feinere Box-Kalb- u. Chevr.-Stiefel, nur erst-
klassige Ware, weil nicht mehr in den Nr. 41-43
verrätig statt 10.50 u. 12.50 Mk. für 6.50
Herren-Halbschuh in verschied. Ausführungen, darunter
erstklass. Lederschuh, früher bis 8.50 Mk., für 3.75
Herren-prima Bindleder-Sandalen in feinerer Sohle,
weil nicht mehr in allen Nr. früher 4.75 Mk., für 2.75
Herren-Leder-Halbschuh mit Absatz, sehr weich, in
braun, schwarz früher 5.50 Mk., für 3.50
Herren-Geleitsch-Halbschuh mit Absatz,
früher bis 4.75 Mk., für 2.50

Für Damen.

Um vollständig hierin zu räumen.

Handschuhe verschiedener Sorten zum Ausuchen jezt 60.5
Damen-Leder-Schuh und Spangenschuh, weil
nicht mehr alle Nummern für 1.75
Damen-beige und weiße Schuhschuh und Pumps 3.90
Damen-Stiefel versch. Preisl. früh. bis zu 8.50, für 5.75 u. 4.75
Damen-echte Box-Kalb- und Chevreau-Stiefel, früher
bis 11.50 für 6.75
Damen-Rahmen-Stiefel, System Handarbeit, früher 12.50
bis 16.50, weil nicht mehr vorrätig für 7.75
Damen-Halbschuh zum Knöpfen und Schnüren, früher
bis 10.— für 5.50
Damen-branne Chevreau-Halbschuh, Pumps- und
Chic.-Schuh, früher bis 12.50 für 7.50
Ein Botten Damen-Lasting-Halbschuh mit Ledersohle,
früher bis 5.50, weil nur 36-38 für 1.95
Turnschuhe bahrfrei nach Vorchrift, mit Gummizug, für
Damen, Herren und Kinder zu Original-Preisen.

Für Kinder.

Um vollständig hierin zu räumen.

Handschuhe, verschiedene Farben, bis Nr. 35 für 50.5
Pöten schwarze Schuh- und Knopfstiefel, früher 3.00
und 3.50 für 1.50
Pöten feinere Box- und Chevreau-Stiefel, moderne
Formen, statt Mk. 4.00 und 5.00 für 2.50
Braune Chevreau- und braune echt Ziegenleder-Stiefel
mit Absatz, bis Nr. 27 für 3.00
Federleichte Sandalen, echt gedoppelt, prima Ware,
früher bis 3.75 Mk. für 2.50
Sandalen in der Nr. 20, früher 2.75 Mk. für 95.5
Pöten Geleitsch-Halbschuh mit Absatz für 1.50
Für Knaben u. Mädchen feinste Qualitäten in Schuhschuh
bis Nr. 35, früher 6.50 bis 9.50 Mk., jezt für 5.50 u. 4.50
Turnschuhe in breiter Normalform mit Chromsohlen zu
fabrikhaft billigen Preisen, bis Nr. 30 für 1.50
die Größen 31-35 für 1.00

Die Preis-Ermäßigungen, besonders bei Saison-Artikeln, wie farbige Schuhwaren, auch bei
weißen und grauen, sind dergestalt, daß unsere nunmehrigen Preise bei einzelnen Sorten

nicht die Hälfte gegen die früheren
Preise darstellen.

19 Kirchgasse 19
an der Luitpoldstr. — Telefon 3010.

Wiesbadener Schuhkonsum

G.m.
b. H.

19 Kirchgasse 19
an der Luitpoldstr. — Telefon 3010.



Gelegenheitskauf feiner Zigarren!

Marke Provecho, früher 100 Stück 25 Mk.,
jetzt 50 Stück 7 Mk. 1287

J. Rosenau, Wilhelmstrasse 28.

Für die Hausfrau!



Krumeichs Konserven-Krug
ist das seit Jahren bewährteste
Einkochgefäß, alle Größen und
Ersatzteile vorrätig.
Bitte grat. Broschüre zu verlan.

Weck's Frischhaltung
kompl. Apparat Mk. 10.
Alle Einzelteile vorrätig.

Alle Saison-Artikel
billigst bei 1164

M. Stiller,
Häfnergasse 16 (Ecke Mühlgasse)

Leonoren-Quelle

Bad Salz

am Rhein.
Ausserordentliche Heilerfolge durch

Hauskuren

bei Erkrankung der Atmungsorgane,
Gicht u. Rheumatismus
Magen-, Darm- und Leberleiden.

Erhältlich in allen hiesigen Apotheken, Drogerien und
Mineralwasser-Handlungen. 1174

Saison-Ausverkauf.

Dauer nur bis einschließlich 19. Juli.

Auf alle Waren

:: :: Waren :: ::

Viele Partiesachen.

:: :: ::

Außerordentl. günstige Gelegenheit.

10% Schweizerstickerei Manufaktur
W. Hussmaul, Rheinstrasse 39. B14645

Man würde es Frankreich nicht verdenken können, in dieser Zeit, wo alle Kulturvölker von den Nahrungsfragen dominiert werden, auch dem Meer die größte Sorgfalt und Liebe zu widmen. Das Rüsten soll ja dem Frieden dienen, und Präsident Poincaré hatte vielleicht nicht ganz ohne Absicht am Tage vor der Neuve bei einem Gartenfest im Elisee den deutschen Vorkämpfer v. Schoen gebeten, beim Rundgang die Präsidentin zu führen, während er selbst der Frau v. Schoen galant den Arm reichte. Aber neben dieser kleinen offiziellen Höflichkeit bemerkt der kühle Beobachter gar zu viele Anzeichen, daß die wachsende Liebe für das bunte Land bei vielen Franzosen von einer wachsenden Feindseligkeit gegen Deutschland und vor allem von wachsenden Revanchehoffnungen begleitet ist. Das Volk veripürt nicht immer, wohin es „neuer Geist“ führen kann. Ministerpräsident Barthou hatte sich in einer Kammerfassung dagegen gekehrt, ein „Nationalist“ zu sein. Trotzdem hat er Gallé, den Flügelmann Déroulès, mit der Ehrenlegion ausgezeichnet, und auf dem Banquet, das die Patriotenliga deshalb am Sonntag nach dem Vorhermarich an der Statue von Strassburg ihrem Manne gab, sagte der Akademiker und Poet Maurice Barrès: „Barthou lehnte es ab, daß man ihn des Nationalismus verdächtigen könnte. Ich habe nicht protestiert, weil ich wirklich keine Lust habe, einen patriotischen Minister zu genießen, gerade, wo er tapfer in eine schwierige Aktion verwickelt ist.“

Die bulgarische Kabinettstürmung. Wien, 18. Juli. Nach einer Meldung der „Pol. Anzeiger“ aus Sofia ist es als wahrscheinlich anzunehmen, daß das neue bulgarische Kabinett unter Radoslawow's Vorsitz aus den beiden liberalen Parteien und den Stamulowisten gebildet wird. Man hofft in bulgarischen Kreisen auf Unterstützung dieses Kabinetts durch alle Mächte, insbesondere gegenüber Rumänien, durch die Dreimächte.

Die Haltung der Türkei.

Beratungen des Ministerrats über das weitere Vorgehen. Konstantinopel, 17. Juli. Heute fanden zwei außerordentliche Sitzungen des Ministerrats statt, um zu entscheiden, ob die türkische Armee in ihrem Vormarsch einhalten soll.

Dementierung des Vormarschs der Türken auf Adrianopel. Konstantinopel, 17. Juli. Unklar wird mitgeteilt, daß die türkischen Truppen vor der Linie Enos-Midia eingetroffen sind und Midia und dessen Umgegend besetzt haben. Die Türken werden in dem besetzten Gebiet so lange bleiben, bis sie von Konstantinopel weitere Order erhalten haben. Es ist also daher von einem Vormarsch der Türken auf Adrianopel noch keine Rede.

Eine Demonstration der Mächte gegen die Türkei? Paris, 18. Juli. Der Konstantinopeler Korrespondent des „Matin“ glaubt zu wissen, daß die Schritte, welche die Mächte bei der Pforte unternommen haben, um sie zu veranlassen, die Operationen der türkischen Truppen einzustellen, ohne Resultat geblieben sind. Weiter will das Blatt erfahren haben, daß die Mächte beschloßen hätten, im Falle der Fortsetzung dieser Operationen der türkischen Truppen zu einer Flotten Demonstration gegen die Türkei überzugehen.

Unruhen in Rodosto. London, 17. Juli. Das englische Kriegsschiff „Imogen“ des englischen Mittelmeergeschwaders erhielt Befehl, nach Rodosto abzuweichen, da dort Unruhen ausgebrochen sein sollen. — Konstantinopel, 17. Juli. Über die Vorgänge in Rodosto wird amtlich gemeldet: Als Abteilungen von der türkischen Vorhut Rodosto besetzten, haben einige Armenier, die bei der bulgarischen Gendarmerie dienten, nebst anderen bulgarischen Gendarmen auf die türkischen Truppen geschossen. Hierbei kam es zu einem Zusammenstoß, in dessen Verlauf mehrere Gendarmen getötet wurden. Unter der Zivilbevölkerung sind aber keine Opfer zu Menschenleben zu beklagen.

Die Untersuchung zu den Unruhen. Konstantinopel, 18. Juli. Der Minister des Innern, Talaat-Bey, ist gestern zur Untersuchung nach Rodosto abgereist. Erster-Bey ist beauftragt worden, sich ebenfalls dorthin zu begeben. Der Untersuchungsbericht des armenischen Patriarchats soll erst nach Ankunft Erster-Bey in Rodosto ausgearbeitet werden. Der armenische Patriarchat behauptet gestern alle Beschäftigten aus Anlaß der Vorfälle in Rodosto. Die Regierung hat 150 Gendarmen dorthin entsandt.

Das Vorgehen Rumäniens.

Der Marsch auf Sofia.

* Bukarest, 18. Juli. Eine Privatmeldung des „Anverser“ bestätigt, daß die rumänische Armee auf Sofia losmarschiert. Der König von Bulgarien sei entschlossen, Sofia zu verlassen und sich nach Philippopol zu begeben.

Die rumänische Botschaft. London, 17. Juli. Nach Informationen, die dem „Neueren Bureau“ zugegangen sind, ist der Text der den Mächten überreichten rumänischen Botschaft folgender: Indem es keine Armee in Bulgarien einmarschieren ließ, verfolgt Rumänien nicht eine Eroberungspolitik, noch sucht es die bulgarische Armee zu vernichten. Seine militärische Aktion beruht erstens auf seiner Pflicht, für sein Gebiet jenseits der Donau eine sichere Grenze zu erringen. Der gegenwärtige Konflikt zwischen den Balkanstaaten, insbesondere der Ursprung des Konflikts, welcher auf die unverständliche Haltung der bulgarischen Regierung und ihre aggressive Vorgehen gegen ihre früheren Verbündeten zurückzuführen ist, bekräftigte die Regierung in ihrer Überzeugung, daß eine strategische Linie nahe der bulgarischen Grenze wichtig ist, um in Zukunft friedliche Beziehungen zwischen Rumänien und Bulgarien zu ermöglichen. Die Grenze ist die Linie Turtukai - Dabritsch. Balkan ist mit einer gewissen Anzahl von Kilometern nach Westen und Süden in Übereinstimmung mit der Gestalt des Landes. Aber dies schließt die wichtigen Interessen Rumäniens auf der Balkanhalbinsel aus, daß Rumänien lediglich Zuschauer bleibt gegenüber den Vorkommnissen, welche Bulgarien unmittelbar nach dem gemeinsamen Freiheitskampf

zum Schaden der anderen Staaten zeigte. Rumänien, welches während der Balkan-Kriege Ordnung und Frieden in Osteuropa ist, hat die Pflicht, an der endgültigen Regelung der Frage teilzunehmen, welche schon zu lange Zeit direkt vor seinen Grenzen den allgemeinen Frieden bedrohte und in der Folge führte. Indem es unter diesen Umständen handelt, in der Absicht, endgültige Abmachungen zwischen den Kriegführenden herbeizuführen, glaubt Rumänien, daß es nicht nur die berechtigten Interessen der unmittelbar beteiligten Parteien sichert, sondern auch die Friedensbestrebungen der Großmächte unterstützt. — Das „Neueren Bureau“ erzählt: Die Ausführungen sind genau dasselbe wie die Forderung, welche der rumänische Gesandte im Lauf der Verhandlungen mit Dr. Danow in London stellte, und welche in das in London im Januar unterzeichnete Protokoll aufgenommen worden sind. Seitdem hat Rumänien keine weiteren Forderungen gestellt.

Die Friedensverhandlungen bevorstehend. Wien, 18. Juli. Die Friedensverhandlungen zwischen Bulgarien und Rumänien dürften schon in den nächsten Tagen ihren Anfang nehmen. Als Friedensunterhändler ist der seit mehreren Wochen in Wien weilende gewesene bulgarische Ministerpräsident Geshow gestern früh von Wien nach Bukarest abgereist.

Ein Ersuchen Bulgariens an das Wiener Kabinett. Wien, 18. Juli. Wie von gut informierter Seite mitgeteilt wird, hat sich die bulgarische Regierung an das Wiener Kabinett mit dem Ersuchen um Intervention in Bukarest gewendet. Es ist wahrscheinlich, daß diese Frage den Gegenstand der zweitägigen Konferenzen des Ministerrats des Äußeren, Grafen Berchtold, und des Kaisers gebildet hat. Es ist aber unentschieden, ob Österreich-Ungarn in diesem Zeitpunkt dem Ansuchen entsprechen wird.

Die wiederholte Audienz des Grafen Berchtold beim Kaiser Franz Joseph. Wien, 17. Juli. Die heutige Audienz des Grafen Berchtold beim Kaiser dauerte von 11½ bis 12¼ Uhr. Graf Berchtold begab sich nach der Audienz in sein Absteigehotel, von wo er mit dem Staatssekretär Grafen Goyos ein längeres telephonisches Gespräch führte, dem man hohe politische Bedeutung beimißt.

Wilde Gerüchte an der Wiener Börse. Wien, 17. Juli. An der heutigen Wiener Börse zirkulierten allerhand politische Gerüchte, welche den Markt verunsicherten. U. a. hieß es, daß drei Armeekorps mobilisiert werden sollen und daß österreich-ungarische Truppen den Sandbagh Rodobazar besetzen werden. Ebenso sei die Befestigung der rumänischen Grenze geplant. Selbstverständlich sind diese Gerüchte nicht kontrollierbar.

Eine Interpellation im englischen Unterhaus über die Greuel. London, 17. Juli. Guiney fragte, ob Grey die Meldung bekannt sei, wonach die bulgarische Regierung bereit ist, die Frage über die angeführten Grausamkeiten einer internationalen Kommission zu unterbreiten. Guiney schlug die Ernennung einer internationalen Kommission vor, welche sich mit Vorhabensmaßnahmen gegenüber den Ausschreitungen und auf die Wiederherstellung der Balkanbevölkerung befassen solle. — Sir Edward Grey erwiderte: Ich habe die Meldung in der Presse gesehen, habe aber kein Ansehen der bulgarischen Regierung erhalten, um in der gegebenen Richtung Schritte zu unternehmen. Gewisse Einzelheiten dieser Frage haben die Mächte beschäftigt und werden sie noch beschäftigen, aber es ist zweifelhaft, ob die Mächte intervenieren wollen oder können.

Die Friedensbestrebungen.

Schlechte Friedensaussichten! Desgrad, 18. Juli. In der Auseinandersetzung auf der Konferenz in Neuköln haben die Alliierten der russischen Regierung die Mitteilung zukommen lassen, daß sie ihre früheren Forderungen aufrecht erhalten. Sie verlangen, daß Bulgarien sich direkt mit ihnen in Verbindung setzt, nicht um einen Waffenstillstand abzuschließen, sondern um die endgültigen Friedensbedingungen zu beraten.

Die Haltung der Großmächte. London, 17. Juli. Wie das „Neueren Bureau“ mitteilt, sind ihm folgende Informationen zugegangen: Die Mächte sind im Begriff, Schritte in Sofia, Konstantinopel und Bukarest zu unternehmen; in Sofia, um Bulgarien zu veranlassen, daß es einen Vertreter zur Konferenz mit den Ministerpräsidenten Serbiens und Griechenlands entsende, in Konstantinopel, um bei der Pforte darauf zu dringen, daß sie nicht über die Linie Midia-Enos

vorrücke, und in Bukarest, um Rumänien den Rat zu erteilen, es möge Sofia nicht besetzen. — In diplomatischen Kreisen herrscht starke Unsicherheit bezüglich der Aktionen der Türkei und Rumäniens. Es macht sich eine bemerkenswerte Überwachung geltend über den Umstand, daß, während den Mächten von der Türkei mitgeteilt wurde, sie beabsichtige nicht, über die Grenze hinaus vorzugehen, nunmehr von Konstantinopel ausgehende Mitteilungen das Vorrücken auf Adrianopel ankündigen. Diese Nachrichten geben in diplomatischen Kreisen keinen Anlaß zur Beunruhigung, da man es für sicher hält, daß die Mächte, die entschlossen sind, Bulgarien nicht vernichten zu lassen, ebenso dafür Sorge tragen werden, daß die Türkei Adrianopel nicht behalten dürfe, auch wenn sie bis Adrianopel vorrücken sollte, was man nicht glaubt. Die Situation wird als schwierig und verwickelt, aber nicht als gefährlich betrachtet.

Beratungen des diplomatischen Korps in Sofia. Sofia, 17. Juli. Das diplomatische Korps hat sich gestern hier vereinigt, um über die Balkanangelegenheit zu beraten. Man kam zu der Überzeugung, daß in Anbetracht der gegenwärtigen erregten Volksstimmung es sowohl für die Fremden, die sich in Sofia befinden, als auch für die bulgarische Regierung gefährlich sei, wenn die rumänischen Truppen in Sofia einmarschieren würden. Das diplomatische Korps hat daraufhin König Carol gebeten, seine Truppen vor der Stadt anzuhalten.

Volles Einverständnis zwischen Pashitsch und Benigolob. Petersburg, 18. Juli. In der Unterredung zwischen Pashitsch und Benigolob wurde volles Einverständnis erzielt. Die Einzelheiten werden streng geheim gehalten. Serbien erwartet schließlich den offiziellen Friedensantrag Bulgariens ohne jede Vermittlung.

Die Revolution in China.

Zur Erhebung der chinesischen Südarmer.

* London, 17. Juli. Wie aus Peking hierher telegraphiert wird, hat die revolutionäre Südarmer die Eisenbahnbrücke von Pukau gesprengt. Während die Regierungstruppen zögern, die ausländische Armee anzugreifen, erklärt sich eine Stadt nach der anderen für die Revolutionäre.

Wb. Kuifangfu, 17. Juli. Nach einer Meldung von vertrauenswürdiger Seite sind die Südruppen zurückgeschlagen worden. Viele fliehen nach Kuling und legen die Waffen nieder. Die Stadt Kuifangfu und die Forts befinden sich im Besitz der Nordtruppen. In Pukau, wo sich die Truppen zum Vorgehen nach dem Norden sammeln, wird rege Tätigkeit entfaltet. In Schanghai ist man ruhiger geworden. Der Kurs des Dollars nähert sich wieder seinem Normalstand. Allgemein wird erwartet, daß, falls die Nordtruppen einen entscheidenden Sieg erringen, die Bewegung in Kiangsi zusammenbrechen wird. Allerdings wird zugegeben, daß die Bewegung sehr ausgedehnt sei.

Quansichais Aufforderung an die Mongolei.

Wb. Urga, 17. Juli. (Petersb. Telegr.-Agentur.) Nach hier vorliegenden Meldungen aus der Mongolei erhielt der Gutsherr von Quansichai ein Telegramm, in dem abermals eine sofortige Antwort gefordert wird, ob sich die Mongolei der chinesischen Republik anschließen werde. Dies sei der letzte Vorschlag. Im Falle der Abgabe würden Repressivmaßnahmen ergriffen werden.

Keine Einnischung Deutschlands?

* Köln, 17. Juli. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Berlin: Der „Daily Telegraph“, der schon vor einiger Zeit unrichtige Angaben über eine besondere Tätigkeit der deutschen Diplomatie in Peking gebracht hatte, behauptet in einer neuen Meldung aus Peking, Deutschland sei im Begriff, in China einzugreifen. Diese Behauptung muß mit Entschiedenheit zurückgewiesen werden. Deutschland betreibt keine Politik der Einnischung in die Streitigkeiten zwischen den Nord- und Südstaaten Chinas, es hat vielmehr ein Interesse daran, daß diese Streitigkeiten beigelegt werden, ohne daß es zu einer Einnischung anderer

und wo er, wenn er auch vom Wort nichts wissen will, und zu seiner Rechtfertigung hilft. Was liegt uns daran, wenn die nationalistische Partei verschwindet, wo man im selben Augenblick die gemäßigten Parteien nationalistisch werden sieht. . . . Die Erschütterung der Niederlage, das Unglück und die Schande von 1870 waren nicht von allen mit gleicher Macht verspürt worden. Die Revolutionäre mit allem, was dazugehört an Selbstverleugung, schienen manchen zu fern. . . . Die Patriotenliga wollte für Frankreich das sein, was der Jugendbund 1813 für Deutschland war. . . . Dieser geheiligte, ewige Gedanke an Elia-Lothringen, das ist die Ehre der Patriotenliga. Die Diktatorn ordnen alles der Wiederherstellung von Metz und Straßburg unter. . . . Und Barres sagt, daß er und seine Freunde die jetzige Politik, wie alles, was Frankreich härter machen und die Gedanken der Abhängigkeit zulenken könne, unterstützen werde.

Diese Reden der patentierten Redandehreier wären vielleicht höchstens etwas kompromittierend für die Politiker des „neuen Geistes“, die fortschrittliche, friedliche Republikaner sein wollen. Aber es gibt noch andere Reden. Alfred Capus, der beste „Figaro“-Chronist, macht sich, nicht ohne bitteren Ernst, über die Rede-Epidemie lustig, die Frankreich ergriffen hat. Einst spotteten die Franzosen über die oratorische Vielseitigkeit Kaiser Wilhelms. Nun, er hat nie so viele, lange und verschiedenartige Reden gehalten wie Raymond Poincaré, der durchschnittlich dreimal täglich das Wort ergreift. Dazu Barthou, Jourdan, Etienne; man braucht zwei Stunden Zeit, um im „Temps“ die Stenogramme des Tages zu lesen. Die Gymnasien haben ihre Porten geschlossen: überall steht ein bekannter Mann eine lange Rede. In Saint-Germain gestattete die neue Wehrvorlage ein unerhofft schnelles Advancement der Militärschüler: beim Fest wird von einem Bänker geredet. Vor der Statue von Straßburg steht man die Volkshüter der zweiten Offizierschule: neue Rede. Und all diese Ansprachen lassen wie ein Zeitmotiv die „unvergesslichen Hoffnungen“ vernehmen. Wenn der neue „Batonnier“ der Advokaten den reaktionären Jünglingen des „Schützen“ Gymnasiums Condorcet von der „willkürlichen Grenze“ erzählt, die der Steuer mit der Dezentralisation in den

französischen Boden gezogen“, so ist das belanglos; aber daß der Saint-Germain von der „endlichen Revanche“ vor seinen Generalen reden darf, ist bedenklich.

Wir haben die Häuser von Paris nach der Statue von Straßburg ziehen; es waren ein paar stramme Reichs-Länderinnen, die gewiß gute Köchinnen sind, in auffallend bunte Trachten gekleidet worden; man verfügte über mehr als ein Duzend Vereinskabine und ebenso viele umflorte Immortellenkränze. Aber die Zahl dieser Protektoren ist im Rückgang; der Tod scheint die Reihen zu lichten. Wenn die Wehrvorlage durchgegangen ist, werden die Republikaner, die tatsächlich nur eine neue Friedensgarantie schaffen wollen, vielleicht wieder die Geschäftspatrioten mit ihrem winzigen protektorisches Anhang allein lassen. Oder aber, sie würden gegen ihre persönlichen Interessen nur für jenen Präsidenten Napoleon arbeiten, der, wie einer seiner Freunde jüngst einem der Unseren nachdrücklich versicherte, vom „neuen Geist“ die Erlaubnis erwartet, unbehelligt demnächst nach Frankreich zurückkehren zu dürfen. Das wäre der Anfang vom Ende.

C. L.

Aus Kunst und Leben.

Theater und Literatur. Roda Roda und Gustav Meyrink haben ein neues Stück geschrieben. Es heißt: „Die Uhr“, ein Spiel in zwei Akten. Die Uraufführung soll im Münchener Residenztheater stattfinden.

Hermann Bahrs neuestes Bühnenwerk „Das Phantom“, Komödie in drei Akten, wird im Theater der Sozialen in Berlin zur Uraufführung gelangen und wurde schon im Manuskript von einer Reihe erster Bühnen, u. a. vom Hof- und Nationaltheater in München, erworben.

„Fräulein Chef“ lautet das neueste Lustspiel in drei Akten von Julius Gortz und Arthur Lippisch.

„Sonnenfinsternis“ von Arno Holz, eine der bisher nicht aufgeführten Tragödien des Dichters, gedenkt der neue Direktor des Stadttheaters in Bernburg, Hans Doernow, der vordem in Essen verschiedene interessante Ur-

aufführungen herausgebracht hat, einzustudieren, und nach der Uraufführung in Bernburg auch in Berlin und anderen größeren Städten, wie Königsberg, dem Publikum vorzuführen.

Saint-Saëns, der berühmte Komponist von „Samson und Delila“, ist auch ein feiner, großzügiger Dichter. Eine seiner letzten dichterischen Arbeiten hat den Komponisten Groulez darstellend bebildert, daß er Saint-Saëns um die Erlaubnis gebeten hat, die Dichtung als Libretto einer Oper benutzen zu dürfen. Saint-Saëns hat die Erlaubnis erteilt. So ist Saint-Saëns der Librettist eines anderen Komponisten geworden. Die Oper soll, wie die „Comodia“ versichert, in nächster Zeit herauskommen.

Herbert Gulenbergs neueste dramatische Arbeit, eine Art Festspiel, führt den Namen „Ikarus und Dädalos“ und wird gelegentlich der diesjährigen Tagung des Künstlerbundes am Schauspielhaus zu Düsseldorf seine Uraufführung erleben.

Das Tolstojmuseum in Petersburg hat den Briefwechsel Leo Tolstois mit seiner Tante, der Gräfin A. A. Tolstoj, herausgegeben. Im Spätherbst erscheint im Verlage des Museums der Briefwechsel Tolstois mit dem Kritiker N. A. Strachow. Das Museum wurde im letzten Jahr von 3000 Personen besucht. Die Stadt Petersburg hat dem Museum eine jährliche Unterstützung von 3000 Rubel bewilligt, wodurch die Kosten für Miete, Beheizung und Beleuchtung gedeckt werden.

Les Charmettes, das Landhaus der Mme. de Warens, wo J. J. Rousseau vom Sommer 1766 an frohe, in seinen „Bekenntnissen“ geschilderte Tage verbrachte, und das in ein vielbesuchtes Rousseau-Museum verwandelt wurde, sollte nach einer aus dem deutschen Zeitungen gelangten Mitteilung von einer Feuerbrunst zerstört worden sein. Der jacobische Verschwörer in Chambéry teilt ihrem Korrespondenten mit, daß die Nachricht irrtümlich sei, daß die Charmettes keinen Schaden erlitten haben. Was alle Rousseau-Freunde mit Genugtuung vernehmen werden!

Nächte kommt. Man glaubt hier, daß diese Aufgabe für die Zentralregierung in Peking nicht unlösbar sei. Die Meldung des „Reuter'schen Bureaus“ von der Umzingelung des deutschen Konsulates in Nanjing bestätigt sich nicht. Übrigens ist kürzlich der Kreuzer „Leipzig“ in Nanjing eingetroffen und würde in der Lage sein, nötigenfalls zum Schutze der dortigen Deutschen das Erforderliche zu veranlassen. Selbstverständlich könnte man örtliche Maßnahmen zum Schutze von deutschem Leben und Eigentum, falls sie notwendig sein sollten, nicht als politische Einmischung ansehen.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der König von Sachsen ist mit dem Prinzen Ernst und den Prinzessinnen Margarete, Alex. und Anna in Arzmann (Salzburg) eingetroffen und hat im Hotel Krümmelhof Wohnung genommen. Prinz Eitel Friedrich hat gestern nachmittags London verlassen und sich nach Portsmouth begeben. Die Gräfin-Mutter zu Erbach-Bürkau, geb. Prinzessin Hohenlohe-Ingelfingen, ist im Alter von 79 Jahren auf Schloß Krümmelhof gestorben.

* Vom Wandel der Zeiten. Der „Kreuzzeitung“ zufolge hat der Kaiser der Witwe des verstorbenen Reichstagsabgeordneten Grafen v. Kanitz-Bodanzen folgendes Beileidstelegramm zugesandt: „Mit tiefer Betrübnis erfüllt mich die Nachricht von dem Hinscheiden Ihres Gatten. Ich spreche Ihnen und den Ihren zu dem schweren Verluste mein herzlichstes Beileid aus. Der Verewigte hat seine besten Kräfte zeit seines Lebens dem Wohle seines engeren und weiteren Vaterlandes in selbstloser Weise gewidmet. Sein Wirken im politischen Getriebe stand unter dem Zeichen der königstreuen, des unbeeinträchtigten Pflichtgefühls und der rättslosen Arbeit. Der großen Verdienste dieses echt preussischen Edelmannes werde ich stets in besonderer Dankbarkeit gedenken. Gott tröste Sie und die Ihren.“ — Diese kaiserliche Anerkennung verdient um so mehr Beachtung, als gerade gegen das politische Auftreten des Grafen Kanitz gegen die Caprivische Jollpolitik vor 20 Jahren das Kaiserwort gerichtet war: „Eine Opposition preussischer Mitglieder gegen ihren König ist ein Unding. Den bekannten Antrag Kanitz hat der Kaiser seinerzeit als Bräutigam bezeichnet. Und als der Kaiser damals von einer Königsberger Hofgesellschaft auch den Grafen Kanitz sah, ließ dieser die für diese Hofgesellschaft bestellten Karpen nicht abgeben.“

* Namensänderung eines habsburgischen Prinzen. Oberleutnant z. S. d. Inf. Prinz Nikolaus von Thurn und Taxis, ein Halbbruder des Fürsten und wie dieser Enkel des Fürsten Maximilian, hat auf seinen Namen und Titel verzichtet und den ihm vom Prinzregenten von Bayern erblich verliehenen Namen eines Freiherren von Hochstadt angenommen. — Der jetzt 53jährige Freiherr ist der älteste Sohn des verstorbenen Prinzen Franz von Thurn und Taxis und dessen an den Prinzen Max von Kärnten verheirateten Witwe, der ungarischen Gräfin Gräfin v. Cray. Er hat noch drei Brüder und eine Schwester und ist seinerzeit als Gelehrter in die kaiserliche Marine in Kiel eingetreten. Er will jetzt seiner Rücksicht auf das standesherrliche Haus entsagen sein und der „Kaiser Zeitung“ zufolge auswandern. Die bayerische Staatszeitung bringt unterm 15. d. M. die am 19. Mai schon erfolgte Namensveränderung.

* Die Ausgabe der nachgeprägten Jubiläumsmünzen — 3 Millionen Erinnerungsmünzen zur Jahrhundertfeier der Erhebung Preußens und 3 Millionen Regierungsjubiläumsmünzen — wird voraussichtlich erst Anfang Oktober erfolgen, und zwar dürfen dann die 6 Millionen Dreimarkstücke auf einmal herausgegeben werden. Die ersten Münzen in launender Ausprägung, die das neue Kaiserbildnis zeigen, sind soeben geprägte Zwanzigmarsstücke. Von diesen sind bereits 6 Millionen von der königlichen Münze der Reichsbank überwiesen.

* Ein früherer Reichstagsabgeordneter gestorben. Der frühere Reichstagsabgeordnete Freiherr August von Hise ist nach längerer Krankheit verstorben. Er vertrat den bayerischen Wahlkreis Linde von 1881 bis 1887 als Zentrumsmittglied.

* Der Termin der Reichstagswahlwahl in Magdeburg ist auf den 23. August angesetzt worden. Konser-vativer Kandidat ist der Landtagsabgeordnete, Gutsherr Gottschalk. Die Aufstellung des nationalliberalen Kandidaten erfolgt am Samstag.

* Für die Reichstagswahlwahl in Dresden-Neustadt, die durch den Tod des sozialdemokratischen Abgeordneten Raden notwendig geworden ist, haben die Konser-vativen und Antisemiten Dr. Georg Hartmann (Dresden), einen früheren Offizier, als Kandidaten aufgestellt.

* Für die Reichstagswahlwahl in Fr.-Holland-Mohrungen, die durch den Tod des Abgeordneten Grafen v. Kanitz notwendig geworden ist, haben laut „Kreuzzeitung“ die Konser-vativen und der Bund der Landwirte beschlossen, den Wählern den Rittergutsbesitzer Rabe in Hölz vorzuschlagen.

* Eine Novelle zum Reichsbeamten-Gesetz vom Jahre 1907 ist fertiggestellt. Durch diese Vorlage soll das Wiederauf-nahmeverfahren im Disziplinarverfahren für Reichsbeamte in das Reichsbeamten-Gesetz eingeführt werden.

* Das Reichsenergiegesetz. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den Wortlaut des Reichsenergiegesetzes.

* Auslandsdeutsche und Wehrbeitrag. Als Beitrag zur einmaligen Wehrsteuer hat die kleine deutsche Kolonie in Talca in Chile eine Sammlung veranstaltet und den Betrag von 4545 M. an das Kaiserliche Amt abgesandt.

* Die Landungsverbote des Sonderburger Landrats gegen dänische Dampfer, über die wir seinerzeit berichtet haben, hat zu diplomatischen Schritten Danemarks geführt. Der „Voss. Ztg.“ wird dazu geschrieben: „Wegen des ersten Verbotes gegen den Dampfer „Karl Hansen“ ist die dänische Regierung in Berlin vorstellig geworden. In Danemark be-ruft man sich darauf, daß die Verbote eine Verletzung der deutsch-dänischen Handelsverträge vom 17. Juni 1818 und deutsch-dänischen Handelsverträge vom 17. Juni 1818 und 20. Mai 1846 darstellen, wo es heißt, daß dänische Schiffe in den preussischen Häfen dieselben Rechte genießen sollen wie die preussischen Schiffe. Im zweiten Falle hat die dänische Regierung von der betreffenden Rede einen Bericht eingefordert. Auf die eingereichte Beschwerde der von dem zweiten Verbot betroffenen Nordschleswiger hat der Schleswiger Regierungs-präsident geantwortet, daß eine Entscheidung erst nach Ein-gang eines offiziellen Berichtes getroffen werden könne.“

* Die 500. Feuerbestattung im Berliner Krematorium. Am hiesigen Krematorium zu Berlin, das zu Anfang Dezember vorigen Jahres dem Betrieb übergeben wurde, fand gestern die 500. Einäscherung statt.

* Die amtliche Darstellung des Rathenower Vorfalles ist folgende: Von gestern vormittag 7 Uhr wollte das Jelen-Fusaren-Regiment den Übergang bei Schrankenwärdern, 22. hiesig Rathenow, überschreiten. Die Spitze des vorausreitenden Trompeterkorps war bereits unter dem ersten Schrankenwärdern angelangt, als das Läutesignal des verpöckelten Juges 120 in der Richtung Berlin ertönte. Der Bärter beabsichtigte zunächst, nur die nachfolgende Schwadron den Übergang passieren zu lassen. Das Trompeterkorps hatte den Übergang noch nicht völlig verlassen, als der Schrankenwärdern den Juge 500 Meter entfernt herankommen sah. Er trat daher der Schwadron entgegen, an deren Spitze Prinz Ernst August mit den Offizieren ritt. Es gelang ihm, diese vor der Durchfahrt des Juges 8 Meter vor dem Weiche anzuhalten. Eine unmittelbare Gefahrfür den Prinzen und die Offiziere hat nicht vorgelegen. Die Ursache des Vorfalles ist wahrscheinlich die nicht rechtzeitige Abgabe des Läutesignals.

* Hauswirtschaftlicher Unterricht in der Volksschule. An die Gemeinden ist, wie die „M.-Westf. Ztg.“ mitteilt, eine Ministerialverfügung ergangen, wonach über die obligatorische Einführung des hauswirtschaftlichen Unterrichtes in den Volksschulen zu machen, da eine entsprechende Gesetzesvorlage geplant ist. Man stützt sich dabei auf die Erfahrungen einiger Kommunen, die den Unterricht in der Fortbildungsschule eingeführt haben.

* Der Arbeiterverband in Hamburg. In einer in Altona von über 1000 Personen besuchten Versammlung beschloß die Angehörigen und Arbeiter der Hapag materielle Unterstützung der streikenden Werftarbeiter, unter scharfer Verurteilung des Verhaltens der Organisationsleitung.

* Die Sozialdemokratische Partei in Elbfisch-Lathringen ist nach dem Berichte ihres Landesvorstandes im Rückgang begriffen; sie ging in den letzten neun Monaten von 6478 auf 6220 zurück.

Heer und Flotte.

Der neue Kriegsminister auf dem Flugplatz Johannishof. Gestern besichtigte der neue Kriegsminister v. Falkenhayn den Flugplatz Johannishof. Der Kriegsminister begab sich zu den Pumpen, Jacinths, Ago-Werken und der Luftverkehrs-Gesellschaft, wo er sich die Maschinen erklären ließ. Trotz des schlechten und außerordentlich böigen Wetters stiegen einige Flieger der besichtigten Werke auf ihren Flugmaschinen auf, um dem Kriegsminister die Apparate auch im Fluge vorzuführen. Nachdem Minister v. Falkenhayn, in dessen Begleitung sich sein Adjutant und ein Generalstabs-offizier befanden, etwa zwei Stunden auf dem Flugfeld gewartet hatte, verließ er um 1/2 Uhr den Platz wieder. Über das Gesehene äußerte sich der Kriegsminister sehr befriedigt.

Generalleutnant z. D. v. Lange ist in Dresden im Alter von nahezu 70 Jahren gestorben. Er hat von 1880 bis 1890 im aktiven Heeresdienst gestanden und ist zuletzt Inspektor der 3. Kavallerie-Inspektion gewesen.

Eine Marinegarnison auf Wangeroog. Während bisher auf der Nordseeinsel Wangeroog zur Bedienung der artilleristischen Anlagen nur ein „Detachement“ im Dienst gehalten wurde, ist dieses jetzt zu einem selbstständigen Marinebataillon erweitert worden, der der 2. Matrosenartillerieabteilung in Wilhelmshafen angegliedert ist. Das hierdurch erfolgte Anwachsen der neuen Marinegarnison hat auch die Errichtung einer eigenen Kommandantur zur Folge gehabt.

Die Toten vom Torpedoboot „S 178“. Die Vergung der Beichen, die in dem Bordteil des Torpedobootes „S 178“ eingeschlossen waren, wurde in der verflochtenen Nacht zu Ende geführt. Es wurden, wie gemeldet, im ganzen sechzehn Leichen in dem Wrack gefunden. Die Identifizierung der Beichen ist bis auf einen Toten gelungen. Die Namen der Begebenen sind folgende: Heizer Wilhelm Beder, Ober-heizer Eiser, Oberheizer Fischer, Obermaschinenmaat Gent, Oberheizer Gerhard, Oberheizer Hille, Maschinenamwärtler Sodapfel, Heizer Kerren, Oberheizer Ogdowizki, Heizer Offe, Oberheizer Patzki, Heizer Schwarz, Maschinenmaat Schröder, Maschinenmaat Stoffers und Heizer Jocher. Man hofft, den Namen des noch nicht identifizierten Toten noch feststellen zu können.

Ausland.

Schweiz.

Das Ergebnis der National-Flugspende. Bern, 17. Juli. Die im Frühjahr begonnene nationale Sammlung zur Schaffung einer schweizerischen Militäraviation hat nach vorläufigen Feststellungen 1,4 Millionen Franken ergeben. Da noch weitere Eingänge zu erhoffen sind, dürfte das Gesamt-ergebnis rund 1,5 Millionen Franken betragen. Dies macht pro Kopf der Bevölkerung etwa 40 Centimes aus. Die Kollekte war der Privatinitiative entnommen, das Militärdepartement übernahm aber das Patronat. Von den Schweizer Kolonien im Auslande gingen sehr erhebliche Spenden ein. Die Ver-fahren schreiben nun zur Schaffung eines Flugzeug-geschwaders, das dem Armeekommando direkt unterstellt wird.

Niederlande.

Drei Sozialdemokraten im neuen Ministerium? Amsterdam, 18. Juli. Der Parteivorstand der holländischen Sozial-demokratie hat jedoch einen außerordentlichen Parteitag zum 20. bis 27. Juli einberufen. Schon die Einberufung dieses außerordentlichen Parteitages beweist, welche Wichtigkeit die holländische Parteileitung dem Angebot beizumessen, sich in dem neuen Ministerium der Linken, das Dr. Vos bilden soll, vertreten zu lassen. Und bei der Zusammensetzung der holländischen Sozialdemokratie, die in ihrer überwiegenden Mehrheit aus rotschwarzen Revisionisten besteht, denen nur ein ver-schwindend kleines Häuflein unentwegter Marginalien gegen-übersteht, darf man voraussetzen, daß die Frage der Ver-teilung an der Regierung von der Mehrheit der Delegierten im ausstimmenden Sinne beantwortet werden wird. Von dem Führer der Sozialdemokratie, Dr. Pieter Jelles Troelstra, der seine politische Laufbahn vor 20 Jahren als Anarcho-Sozialist von der Schattierung des ehemaligen Predigers Domela Nieuwoudt begann, ist bekannt, daß er dem Gedanken sehr geneigt ist. Die Sozialdemokratie würde in dem Kabinett Vos drei Sitze erhalten. Als Kandidaten für diese Minister-posten kämen in erster Linie in Betracht Dr. Troelstra, der sehr reiche Ingenieur van Kol und der ebenfalls über ein Millionenvermögen verfügende Goldhändler J. M. W. Kunt, die bereits seit Jahren der Zweiten Kammer der Generalstaaten als Abgeordnete angehören.

Frankreich.

Die tägliche Entschädigung für Soldaten mit Familien. Paris, 17. Juli. In der Kammer wurde heute Artikel 12 erörtert, der Familien derjenigen Soldaten, welche Er-nährer der Familie sind, eine tägliche Entschädigung gewährt mit einem Zuschlag für jedes einzelne Kind. Der Präsident der Budgetkommission Chodron warnte die Kam-mer vor den finanziellen Folgen dieses Artikels. (Wider-spruch.) Finanzminister Charles Dumont trat für die von der Regierung vorgeschlagene Entschädigung von 75 Cen-times ein mit einem Zuschlag von 50 Centimes pro Kind. Die Armeekommission erhöhte diese Entschädigung auf 125 Centimes mit einem Zuschlag von 50 Centimes pro Kind. Die von der Regierung bekämpfte Entschädigung von 125 Centimes wurde mit 305 gegen 204 Stimmen angenommen. (Beifall bei der äußersten Linken.) Der Zuschlag von 50 Centimes für jedes Kind unter 16 Jahren wurde dann durch Sanctionen angenommen. Im Widerspruch mit dem Finanzminister und der Armeekommission stimmte die Kam-mer noch für Entschädigungen, welche bedürftigen Soldaten-familien gewährt werden sollen, die sich im Auslande be-finden.

Die Amnestievorlage perfekt. Paris, 17. Juli. Der Senat hat mit den Änderungen die Amnestievorlage ange-nommen, der die Kammer bereits zugestimmt hat.

Die neueste Tat von Nancy schnell geklärt. Paris, 17. Juli. Wie aus Nancy gemeldet wird, hat das dortige Jugendpolizeigericht den Studenten der Medizin Collet, welcher am 14. Juli eine Gruppe von Deutsch-Lothringern beschimpfte und den Beamten Conrad aus Hayingen ge-schlagen hatte, zu 14 Tagen Gefängnis und 300 Franken Schadenersatz verurteilt.

England.

Churchill über die Schiffbauern. London, 17. Juli. Churchill brachte im Unterhause den Etat über den Schiffbau ein. Er behandelte zuerst die Frage der Olfenernung und schloß deren Vorteile. Mit Bezug auf das Mittelmeer habe er keine neuen Tatsachen zu berichten. Zwar befänden sich in Italien und Österreich neue Programme in Erwägung; aber er kenne keine Tatsache, die eine Änderung des englischen Programms im Mittelmeer erforderlich mache. Churchill sagte über die Innischen Kriegsschiffe, daß, wenn die Rade nicht ausgefüllt werde, am Ende des Jahres 1915 drei Schiffe zur Verteidigung des Landes fehlen würden. England hätte drei Schiffe auf Stapel legen können; aber dieser Schritt sei unnötig. Es liege kein Grund vor anzunehmen, daß Kanada keinen Beitrag zur Verteidigung leisten werde. Im Laufe der Debatte fragte der Führer der Arbeiterpartei, Komru MacDonald, was aus den Verhandlungen mit Deutschland hinsichtlich eines Feiertages für die Marinereinstellungen ge-worden sei und ob man einem solchen Feiertage näherge-kommen sei?

Rußland.

Vertagung des Reichsrats. Petersburg, 17. Juli. Der Reichsrat ist bis zum 14. November vertagt worden.

Luftfahrt.

Zum Unfall des „Schütte-Lanz“-Luftschiffes. Der Konstrukteur des „Schütte-Lanz“-Luftschiffes, Pro-fessor Schütte, der in Weierland auf Eilt weilte, sprach auf die Nachricht von dem geistigen Unglück die Meinung aus, daß die Katastrophe ein Beweis dafür sei, wie notwendig Vergehellen an den großen Ver-kehrswegen erscheinen. Der Mangel an solchen habe schon Millionen gekostet. — Schneidemühl, 18. Juli. Das Vorder- und Hinterteil des „Schütte-Lanz“-Luftschiffes hat sich in der Erde geböhrt. Der mittlere Teil des Luftschiffes schwebt frei in der Luft. — Aus Wien wird berichtet: Kaiser Franz Joseph verlieh dem Professor Schütte (Danzig), dem Erfinder des verunglückten Lenkbalkons, das Komtur-Kreuz des Franz-Josephs-Ordens.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Störungen beim Museumsneubau.

Schon in einem in der gestrigen Morgen-Ausgabe des „Wiesbadener Tagblattes“ enthaltenen „Eingefandte“ wurde auf die Störungen aufmerksam gemacht, unter denen der kaum angefangene Museums-Neubau leidet. Nun er-halten wir zu demselben Thema eine längere Aufschrift von einer Persönlichkeit, von der man annehmen muß, daß sie gut unterrichtet ist. Wir geben die Ausführungen des Herrn nach-stehend unerkürzt wieder, da die Bürgerchaft ein erhebliches Interesse daran hat, eine Sache klargestellt zu sehen, die un-ter Umständen eine wesentliche Belastung der Steuerzahler bedeutet. Die Ausführungen lauten also:

„Der kleine Artikel unter „Aus unserem Leserkreis“, der sich mit dem Museums-Neubau beschäftigt, könnte die Ansicht auslösen, die Bauunternehmer wären an dem schleppenden Fortgang der Arbeiten schuld. Dem ist aber durchaus nicht so. Betrachten wir einmal die Sach-lage. Die Firma Wiederspahn u. Scheffer erhielt den Auftrag, Baugrube und Fundamente anschließend an-einander auszuführen. Die Baugrube war verhältnis-mäßig schnell fertig, aber — die Zeichnungen für die Fundamente fehlten. Die ausführende Firma verlangte Abnahme der Baugrube, die auch erfolgte. Nach Verkauf von drei Wochen erschienen die Zeichnungen für die Funda-mente. Nunmehr weigerten sich Wiederspahn u. Scheffer, die Arbeiten zum Vertragspreis auszuführen. Daraus zu-sammenkommen aller nomaßigen Tiefbauunternehmer, die den Herren aus dem Dreck ziehen wollten. Allgemeines Schütteln des Kopfes, worauf Wiederspahn u. Scheffer ihre ganz erhebliche Mehrforderung (etwa 10 000 M.) bewilligt erhielten und die Fundamente ausführten. Das war die erste Störung, derenwegen man den Magistrat inter-pellierte. Hoffentlich sollte man auf allen Ecken des Baugeländes Proben mit doppelter Belastung; das Erdreich senkte sich keinen Millimeter. Diese Proben hätten an den unbebauten Stellen des Baugeländes ein volles Jahr frü-her stattfinden können, und der Platz, wo das ehemalige Bahnhofsgebäude stand, ist doch jedenfalls einwandfrei. Endlich durften nach Vollendung eines Teils der Funda-

mente die Mauer anfangen. Aber an zwei Stellen erschien der Boden unsicher, und man holte die Firma Diederhoff u. Widmann. In einer Tiefe von 8 Meter hatte sich der Boden noch nicht geändert. Ein erfahrener Baumeister hätte nun die Fundamente etwas breiter und eine kompakte Masse Beton mit Trägern hineingeworfen. Aber nach dem Rezept, was teurer ist, hält besser, trieben Diederhoff u. Widmann nach dem Pfahlschraubverfahren auf einen Meter Breite 20 Zentimeter im Durchmesser haltende Zementpfähle in den Boden, sie kommen aber auch nicht über 6 Meter Tiefe, und damit nicht unter den schlechten Grund. Diese Pfeiler sollen also helfen, wie eine kompakte Masse, sind dreimal so teuer und die Ausführung dauert zehnmal so lange. Der rechte Flügel des Hauses ist auf der Kellerstufe angekommen. Die sehr angestrebte Bauleitung läßt aber die Betonfundamente auf dem rechten Flügel nicht anfangen, weil sie dem Boden trotz der erfolgreichen Doppelbelastung nicht traut. Infolgedessen ruhen die Maurerarbeiten; sämtliche Unternehmer sowohl wie die Arbeiter, die sich auf ununterbrochene Arbeit gerichtet hatten, müssen feiern. Die Leute werden zum Teil natürlich mit Schadenersatzansprüchen kommen. Und warum das alles? Man will in die Fundamente Eisenbeton werfen, ist sich aber darüber nicht klar, wie stark dieser sein soll. Um der Verantwortung zu entgehen, sollen die Ingenieure der Firma Diederhoff u. Widmann die Betonstärke ausrechnen und dann den Eisenbeton ausführen. Und dazu hat die Stadt ein gutgekauftes Bauamt mit akademisch gebildeten Ingenieuren und Technikern und bezahlt einem auswärtigen Architekten große Summen für die Vorleistung. Warum diese Bevorzugung der Firma Diederhoff u. Widmann? Andere dafür angestellten Beamten sollen das Beispiel machen, dann können die hiesigen Baumeister, die die Ausführung der Fundamente im Vertrag haben, die Arbeit ebenfalls, aber um ein Vielfaches billiger erledigen. Wenn nicht bald eine starke Sand eingreift, gehen Aufsummen verloren. Weg mit dieser Unsicherheit in der Bauleitung!

19. Deutscher Landwirtschaftlicher Genossenschaftstag.

Der Weltgott war gestern den Genossenschaftlern sehr gnädig gesinnt, und unsere schöne Stadt und deren prächtige Umgebung zeigten sich so den Gästen aus Nord und Süd, aus Ost und West in besonders vorteilhaftem Rahmen. Der Nachmittag vereinigte die meisten Delegierten mit ihren Damen zum Gartenfest auf dem Herberberg; nur wenige hatten sich im Kurpark eingefunden, wo Punkt 5½ Uhr ein Preisballon mit vier Personen Befahrung sich in die Höhe erhob und, lange am blauen Himmel noch sichtbar, langsam gegen Pierstahl den Rücken entwand. Die Landung erfolgte auf freiem Feld zwischen Göttsch a. M. und Frankfurt a. M. Am Abend dagegen sah das Kurhaus die Gäste in reicher Zahl, galt es doch, das zu ihren Ehren veranstaltete Feuerwerk zu betrachten. Und Auf der Bewunderung und des Beifalls erschollen aus vierhundert Köhlen, als der neueste „Juppel“, ein Lichtmeer, über den Herber dahingog, und als zu Ehren des Reichsverbandes der Wirtschaft „Einigkeit macht Kraft“ in feuriger Schrift erschien. Dem verdähten Wiesbadener hat das Feuerwerk im allgemeinen nichts Neues; besonders lebhaft empfand sie nur die große elektrische Lichtanlage, deren langgestreckte Silberströme einen prächtigen Anblick boten, und die märchenhaft schöne Beleuchtung sämtlicher Baumgruppen längs des Herber mit rotem bengalischem Licht. Die hellen milde Luft verließ der Ser. anstellung ein besonders angenehmes Gepräge, und lange noch, nachdem gegen 11 Uhr die letzten Weisen unserer modernen „Nachtigall“ verklungen waren, sah man zusammen auf den Terrassen bei fädelndem Wein, umwoben von dem Sauber der feinen Sommernacht. ... Wiesbaden und das prächtige Kurhaus haben wieder einmal einen Sieg davongetragen.

Die Teilnehmerzahl ist inzwischen vervollständigt. Sie weist heute, am Schluß der Tagung, 640 Nummern auf. Geh. Rat Dr. v. S. teilt zu Beginn der Sitzung mit, der Gesamtanhang habe in einer geistigen Vereinigung, um dem Deutschen Sprachverein vorzutreten, beschlossen, den Titel „Generalanhang“ in „Anhang“ umzuwandeln. Die Versammlung genehmigte die Änderung. Der Vorsitzende gibt das Ergebnis der gestern getätigten Vorstandswahl bekannt. Zum Vorsitzenden ist Landesökonomierat Johannsen, zum ersten Stellvertreter Verbandsdirektor Landrat a. D. v. Brodhausen (Siedlin), zum zweiten Stellvertreter Landtagsabgeordneter Verbandsdirektor Freiherr v. Freyberg (Eisenberg), ferner Geh. Rat Dr. Gabenstien (Wonn), Freiherr v. Tüchel (Münster) und Landesökonomierat Generalsekretär Genns (Darmstadt) gewählt. Zu Stellvertretern Freiherr v. Seibke (Miel), Ökonomierat Saenger (Karlsruhe) und Verbandsdirektor Kaspar Cloburnen (Wassel bei Trebnitz), Genns als „Anhang“. — Im Alter von 73 Jahren ist gestern in dem Universitätsprofessor Dr. v. Lehmann (Stuttgart) einer der Begründer des Verbandes gestorben. — Direktor Fischer (München) spricht in Erlebung der Tagesordnung über das Thema: „Einheitliches Bilanzschema für ländliche Kreditgenossenschaften und Zentralbanken“. Er stellt die folgenden Zeitfahre auf: „Die Bilanzen der ländlichen Kreditgenossenschaften und ihrer Zentralbanken genügen den durch das Genossenschaftsgesetz und Handelsgesetzbuch gegebenen Vorschriften. Innerhalb der einzelnen Verbände des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften sind seit langem einheitliche Bilanzschemas eingeführt. Um jedoch den Bestrebungen auf weitestgehende Spezialisierung der Bilanzen im Interesse der Beurteilung der Liquidität der Kreditinstitute Rechnung zu tragen, wird der Anhang ersucht, das nötige zu veranlassen, daß für die Kreditgenossenschaften und Zentralbanken des Reichsverbandes einheitliche Bilanzschemas ausgearbeitet werden, welche den neueren Anforderungen entsprechen und zugleich eine eingehendere Bilanzstatistik ermöglichen.“

— Amerikanische Reisegesellschaft. Eine aus mehreren hundert Männern bestehende amerikanische Reisegesellschaft weilt während eines Tages in unserer Stadt. Heute vormittag entfuhr ein aus neun Personen bestehender und einem Gepäckwagen zusammengefügter Sonderzug der Straßenbahn

die Herrschaften — Damen und Herren etwa je zur Hälfte — nach Friedhof, von wo eine Rheinreise Stromabwärts angetreten wurde.

— Radlerbesuch in Stärke von 150 bis 200 Mann erhält unsere Stadt nächsten Sonntagmorgen. Die Bundeskameraden des Bundes 9 des Deutschen Radfahrerbundes führen am Sonntag ab Frankfurt über Wiesbaden, Pfalz, Mosel, Niederrhein, Hesse und kehren zum Frischhopp hier im „Friedrichshof“ ein. Eine Stunde später wird die Fahrt in Begleitung der Wiesbadener Bundeskameraden fortgesetzt.

— Verband nassauischer Kaffeisassen-Genossenschaften. Der Vorstand des Verbandes hat jetzt Einrichtungen getroffen, daß innerhalb 10 Monaten jeder angeschlossene Verein mindestens einmal einer gründlichen Revision unterzogen wird. Damit sollen Vorgänge, wie sie im hiesigen Genossenschaftswesen letzten zufolge treten, noch Möglichkeit vermieden werden. Im ersten Halbjahr 1913 wurden bereits 58 Prozent der angeschlossenen Vereine revidiert. Im Jahre 1912 konnten von 88 Spar- und Darlehensvereinen 58 einen Gewinn an ihre Mitglieder ausschütten, der zwischen 2 M. (Oberfeld) und 2431 M. (Windholzhäuser) schwankte.

— Selbstgeleiteter Beerenwein. In diesem Gegenstand teilt das hiesige Amt mit, daß, sobald die von Wein- und Obstweinproduzenten des Stadterbings hergestellten Erzeugnisse an Wein und Obstwein 40 Liter übersteigen, die Gesamtmenge schriftlich bei dem Amt zu deklarieren ist. — Um lästigen Weiterungen zu entgehen, wird man gut tun, hieron Notiz zu nehmen.

— Das Lastautomobil einer Frankfurter Brauerei ist bekanntlich kürzlich die Kolonie des Wegetmeisters Wellwinkel in der Schulgasse ab. Nun ist er in der unangenehmen Lage, seinen Schaden selbst zu tragen, da die Brauerei jegliche Haftung ablehnt, weil das Auto keine 20 Kilometer fahren kann und dann nur der Chauffeur haftbar ist. Bekanntlich hat aber dort, wo nichts zu holen ist, selbst der Kaiser das Recht verloren.

— Unfall. Die Sanitätskutsche wurde gestern Abend gegen 9 Uhr nach der Friedrich-Langstraße gerufen, wo der 16 Jahre alte Hausknecht Gustav Hoffmann aus der Wellstrasse sich durch einen Sturz vom Rad einen Unterarmbruch zugezogen hatte. Die Sanitätskutsche legte dem Verletzten einen Notverband an und brachte ihn nach dem städtischen Krankenhaus.

— Personalnachrichten. Branddirektor Stahl ist nach Gent in Belgien abgereist, um dort das Rheinstrommodell, ausgestattet mit den neuesten Vorrichtungen, vorzuführen. Zuweisen wird er von Stadtrat Klett vertreten. — Der technische Eisenbahnbetriebsrat a. D. Adolf v. Bierbrauer, Brennklein zu Mainz, früher in Wiesbaden, erhielt den Roten Adlerorden 4. Klasse. Eisenbahnschaffmeister a. D. Heinrich Schäfer hier selbst das Verdienstkreuz in Silber und der pensionierte Eisenbahnschaffmeister Heinrich Reimann zu Oberlahnstein das Allgemeine Ehrenzeichen.

— Kleine Notizen. Für Donnerstag kommenden Woche hat die Kurverwaltung wieder eine Rheinreise nach Rudesheim und Altmannshausen vorgesehen. — Die Bafan-entische Nr. 20 liegt in unserer Expedition zu jedermanns Einsicht unentgeltlich offen.

Theater, Kunst, Vorträge.

— Kurhaus. Das im Juli-Programm für heute Freitag vorgesehene Sinfoniekonzert unter Leitung des städtischen Musikdirektors Karl Schürich ist infolge des im großen Saale des Kurhauses stattfindenden Festes der landwirtschaftlichen Genossenschaft auf morgen Samstag verlegt worden.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Passendes Gerücht.

— Wiesbad. 18. Juli. Das Gerücht, daß einem hiesigen Handwerker, der nach Leipzig gereist war, dort ein schwerer Unglücksfall angetroffen sei, ist erfreulicher Weise falsch. Wie das Gerücht entfielen konnte, sei wie folgt festgestellt: Ein auswärtiger Turner wollte auf dem Reiterkino in Leipzig die elektrische Bahn besteigen, er stieg aber kurz vorher über einer auf dem Strahndamm liegenden Strohhaube aus und kam dabei so unglücklich unter die Räder des Straßenbahnwagens, daß dem Bedauernswerten beide Beine abgefahren wurden. Der hiesige Handwerker war zufällig Zeuge dieses Unglücks, wodurch das oben erwähnte Gerücht Rahrung gefunden zu haben scheint.

— Wiesbad. 17. Juli. Am nächsten Sonntag feiert der weit über die nächste Umgebung hinaus bekannte hiesige Männergesang-Verein auf dem Wartburggelände sein 50jähriges Stiftungsfest. Zu diesem Feste haben sich eine Anzahl Vereine aus nah und fern angemeldet, auch aus dem hiesigen kommen Sänger. Unter anderen Vereinen sind besonders zu nennen: „Freiwillige“, „Concordia“, und „Germania“-Alpenheim, „Concordia“-Sonnenberg, „Männergesang-Verein“ und „Gemütsheil“-Erbenheim sowie „Union“, „Neue Concordia“ und „Sängerklub“-Wiesbaden.

— Erbenheim, 18. Juli. Der bekannte Bäckermeister Vogt, welcher schon einmal die Gemeinde durch sein Ausdrücken in Aufregung versetzt hatte, ist wieder seit einigen Tagen verschwunden, ohne daß seine Familie eine Abkündigung von seinem Verbleib hat. Dichtmal hat er allerdings keine Kopfbefehlsengel der mitgenommen.

Nassauische Nachrichten.

Straßenräuber.

hs. Weiburg, 17. Juli. Zu dem bereits kurz telephonisch gemeldeten Raubüberfall ist noch zu berichten: Der Überfallene ist der etwa 26 Jahre alte Reisende einer Arterer Weinfirma namens Heins, der sich auf dem Wege nach Weiburg befand. In der Nähe des Haffelbacher Stades beim Waldhüftrif „Haffelborn“ sah eine Frau, die ihn unter Tränen hat, ihr doch beifällig zu sein, für Kind zu retten. Im Wald angekommen, sprangen plötzlich zwei Straßenräuber mit vorgehaltenem Revolver aus dem Gebüsch, die gemeinsam mit der „Frau“, die sich als verkleideter Mann entpuppte, den nichts Böses ahnenden Reisenden übermächtigten. Die Räuber steckten ihrem Opfer einen Ankel in den Mund und fesselten ihn. Dann tauchten sie seine ganze Wertschaft in Höhe von etwa 280 M., die Uhr, Ringe usw., und schließlich auch noch seine Kleidung, während sie ihre zerfetzten Sachen dahielten. Doch damit nicht genug, zwangen die Räuber schließlich den Unglücklichen noch, ihnen anzugeben, wo er noch Hordungen eingekauft habe und kletterten ihn, als er dies verweigerte, in der Weise, daß sie ihn mit einem spitzen Instrument eine größere Anzahl Stiche beibrachten. Zum Schluß warfen die Verbrecher den gefesselten und ausgeraubten Mann in ein etwa 1½ Meter tiefes Loch und bedeckten ihn mit Reisern. Hier mußte der Überfallene den ganzen Nachmittag über liegen, bis ihn endlich abends gegen 1½10 Uhr durch das Stöhnen des Unglücklichen aufmerksam gekerkerte Passanten fanden. Die Verletzungen des Überfallenen sind glücklicherweise nicht schwerer Natur. Heute vormittag besichtigte eine Gerichtskommission mit dem Staatsanwalt von Limburg an der Spitze den Tator. Die Gendarmen entfaltete eine fieberhafte Tätigkeit zur Entdeckung der Verbrecher, bis jetzt fehlt aber noch jede Spur von ihnen.

Die Einwohner der umliegenden Ortschaften sind wegen des Verbrechens in großer Erregung. (Auf die weitere Entwicklung dieser ganz unglaublichen Sache darf man jedenfalls gespannt sein. Die Schrift.)

ht. Aus dem Taunus, 17. Juli. Infolge der andauernden Regengüsse führen alle Gebirgsbäche starkes Hochwasser zu Tal, das teilweise auch weite Talflächen überflutet hat. Die Temperatur sinkt derart tief, daß die Brücke auf freiliegenden Stellen ernstlich Schaden litten. Schwer mitgenommen wurde vor allem das Lorchbachtal. Ganz besonders leidet aber die Gegend unter der Regenperiode, das den kann nur „heringekoblen“ werden. Zu bedauern sind die zahlreichen Ferienwanderungsteupps, die in dieser Woche ihre Ausflüge unternehmen, meistens aber in den Metellern bleiben müssen.

5. Aus dem Untermainkreis, 17. Juli. Daß die wildreichen Jagden im hiesigen Kreise recht begehrt sind, zeigen die sich steigenden Einnahmen der Jagdgenossenschaften; des Kreises. Die Einnahmen ergaben ein Budget für dieselben in 1910 von 66 112 und in 1912 von 103 256 M. — Je 25 M. Preise für Durchführung, welche die Landwirtschaftskammer als Bräunung ausgiebt, erhielten die Landwirte 2. Schenk in Limbach und 2. Menges in Stringtrinität im hiesigen Kreise. Weitere 21 Preisbewerber aus anderen Kreisen erhielten dieselben Preise.

6. Rodenhäuser i. L. 17. Juli. Der alte Gesangsverein „Sängerbund“ hat sich heute in jeder Hinsicht der vollen Sympathie der hiesigen Einwohnerschaft. Bekanntlich errang die unermüdete und gütigste Sängerschaft bei dem 12. Gesangswettbewerb des Kasseler Sängerbundes in Limburg im Kasseler den 3. Preis und im Ehrenpreis den 1. Preis. — Die vom hiesigen Turnverein gestellten zwölf Preisturner zum letzten Sommerfest leiteten sämtlich preisgekrönt zurück.

ht. Göttingen i. L. 17. Juli. Seit einer Woche wird ein schwächlicher junger Mann, Otto Seibert, vermisst. Man befürchtet, daß ihm irgendwo ein Unfall zustoß, dem er zum Opfer fiel.

6. Sulzbach, 17. Juli. Der hiesige Gesangsverein „Eintracht“ feiert Sonntag, den 20. d. M., sein 70. Stiftungsfest und sein 50jähriges Jubiläum im hiesigen ohne Gesangswettbewerb. Im Festzug nahen zwei große Gruppenwagen vertreten sein. Angeleitet wird das Fest am Samstag durch einen Fackelzug und geschlossen am Sonntag mit einem Volksfest.

7. Grunberg, 17. Juli. Der Gesangsverein „Freiwillige“ (Jahresfest), dessen Dirigent, Lehrer Sauer, ein Verwandter des Hl. Junker ist, brachte gestern Abend der aus der Stadt entlassenen Hl. Helene Junker ein Ständchen.

8. Arnoldsheim i. L. 17. Juli. Belegentlich einer Taunus-Automobilfahrt besuchte die Kaiserin auch unseren Ort. Vier Herren der Begleitung machten hierbei dem Hofmann Hl. dessen Gebäude bei dem letzten Sturmwind am meisten gelitten hat, die Mitteilung, daß die Kaiserin, die außer der Unterbringung aus der Sammlung zu einem neuen Hause erforderlichen Gelder beistehen werde.

9. Rudesheim, 17. Juli. Der Pfeiferbau an der neuen strategischen Brücke Rudesheim-Kempen ist bereits soweit gefördert, daß für die rechtsseitige Straße vom Hochbenden der Rheinbrückenbauverwaltung, Freiherrn v. Rheinbaben, besondere Vorschriften bezüglich der Schiffe und der Radesheim, die diese auf den Bau nehmen soll, erlassen worden sind. Ein Pfeifer wird bereits 20 Meter vom Radesheimer Ufer, ein zweiter 75 Meter von der Radesheimer Ufer, dem Bestimmung des Gewässers v. Angelheim, erweist. Infolgedessen dürfen Schiffe zwischen der Ufer und der Stelle, wo der zweite Pfeifer errichtet wird, nicht mehr durchfahren. Im übrigen haben die Schiffe und Schiffe auf die verschiedenen Bestimmungen für solche Fälle Rücksicht zu nehmen.

10. Vom Mittelrhein, 17. Juli. Die Reklamskolonnen sind allenthalben an der Arbeit, und gar mancher neue Reklamschneider wird auch in diesem Jahre wieder aufgestellt. So wurden in diesem Jahre bis jetzt bereits neue Reklamschneider in den Gemarkungen Rangenlorenheim, Hedesheim und Radesheim im Rheingebiet, in den Gemarkungen Engell und Lorch am Mittelrhein gefunden.

— Solms, 17. Juli. Das Heimat- und Kriegerfest wird, wie schon bekannt, am Sonntag, den 21. Montag, den 22. und Dienstag, den 23. Juli, hier gefeiert. Zugleich wird das von Professor Kreis aus Düsseldorf entworfene Denkmal entfällt. Die Feier findet um 2 Uhr statt. Daran schließt sich ein historischer Festzug. Der Ausgangspunkt des Festes bildet die Aufführung des Festspiels „Das Holsappel“ am Montag, den 21. Juli, nachmittags 3 Uhr. Der Festzug ist dann Dr. Spielmann, die Regie hat Wilhelm Schömann aus Wiesbaden. Am Dienstag, den 22. Juli, mittags um 3 Uhr, wird das Festspiel noch einmal zur Aufführung kommen.

— Dillenburg, 17. Juli. Der Zweigverband Mittelrhein des Reichsverbandes der Deutschen Baderinnungen „Germania“ hält seinen diesjährigen 16. Verbandstag am 22., 23. und 24. Juli in Dillenburg ab. Vorträge werden gehalten über die Sonntagstube (Referent: Vornemann - Anfell), Reichsverbandesordnung, Innungsfarmen (Referent: Sommerkommerzienrat Dr. Schömann - Wiesbaden), Wälfenbinder, Abänderung der §§ 1123 und 1124 des B. G. B. (Referent: Sommer-Wiesbaden), Rahmungs-mittelindustrie-Genossenschaft, Versicherungsbeträge und Pensionskassen (Referent: Dörmann - Solms-Berlin), Gefellend (Referent: A. Richter-Frankfurt a. M.). Mit dem Verbandstag ist eine Väterei-Rach-Ausstellung verbunden, daß auch die gefällige Seite zu ihrem Rechte kommt, ist selbstredend.

5. Langenbach, 17. Juli. Der Arbeiter Karl Schärer von hier verunglückte im Gleisbau Gleisbauern überhand, daß er von einer Gleiswand in die Tiefe stürzte. Der Verunglückte trug lebensgefährliche Verletzungen davon.

Aus der Umgebung.

Ein Eulerflieg.

wh. Mainz, 18. Juli. Heute vormittag um 9.20 Uhr landete auf dem Großen Sand ein Euler-Doppeldecker der Militärfliegerstation Darmstadt. Führer war der Gefreite Dort, Beobachter Leutnant v. Heyden. Die Flieger waren um 5.45 Uhr in Darmstadt aufgestiegen und haben vor der Landung Mainz und Wiesbaden überflogen. Der Flug soll je nach dem Wetter heute oder morgen früh über Worms, Mannheim und Heidelberg fortgesetzt werden.

Töblicher Unfall eines Flugpiloten.

wh. Frankfurt a. M., 18. Juli. Der Sergeant Westphäl aus Hannover, der hierher zu Flugübungen abkommandiert war, erlitt gestern Abend bei einer ersten Startübung mit einem flatternden Motor einen Unfall. Als er den Apparat über den Boden laufen ließ und dieser kleine Sprünge machte, fiel er plötzlich aus der Maschine, deren Motor er scheinbar nicht genau abgestellt hatte, und trug Verletzungen davon, die zunächst leichter Natur erschienen, er war jedoch so unglücklich gefallen, daß er bald nach seiner Überführung ins Lazarett verstarb.

Waldhauseniana.

X. Mainz, 17. Juli. Nun will Waldhausen seine Waldungen an eine Papierfabrik zum Abholzen abgeben. Die Sache wird demnächst zu einer Interpellation im Landtag führen, und es werden vielleicht verhängnisvolle Fortschritte zu

von 10 bis 11 Uhr.

Kursberichte vom 18. Juli 1913.

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pf. Sterling	20.40
1 Franc, 1 Lira, 1 Peseta, 1 Lei	—
1 österr. fl. i. O.	2.00
1 fl. ö. Währ.	1.70
1 österr.-ungar. Krone	—
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl. Währ.
1 skand. Krone	1.125

1 fl. holl.	1.70
1 alter Gold-Rubel	3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	2.16
1 Peso	4.00
1 Dollar	4.20
7 fl. süddeutsche Währ.	12.00
1 Mk. Bko.	1.50

Berliner Börse.

Div.	Bank-Aktien	In %
9 1/2	Berliner Handelsbank	158.50
6	Commerz- u. Disc.-B.	106.80
6 1/2	Darmstädter Bank	113
12 1/2	Deutsche Bank	253.25
6	D. Eff. u. Wechselb.	112
6 1/2	Disconto-Commandit	120.75
6 1/2	Dresdner Bank	149
7 1/2	Meininger Hyp.-Bank	131.50
6 1/2	Mittelb. Creditbank	113.50
6 1/2	Nationalb. f. Deutschl.	114.25
10 1/2	Oesterr. Kreditanst.	198.80
13 1/2	Petersb. Intern. Bk.	198.80
5 1/2	Reichsbank	133.50
7 1/2	Schaffh.-Bankverein	108

Div.	Bahnen und Schifffahrt	In %
9 1/2	Canada-Pacific	216.20
6	Baltimore und Ohio	94.75
6	Deutsche E.-Betr.-B.	110
6	Hamb.-Am. Paketf.	140.40
15	Hansa-Dampfschiff.	266.50
2 1/2	Niederwaldbahn	119.10
2 1/2	Nordd. Lloyd	119.10
7	Oesterr.-Ung. Staatsb.	256.50
7	Oesterr. Südb.(Lomb.)	256.50
7	Orient. E.-Betr.-G.	256.50
6 1/2	Pennsylvania	125
6 1/2	Südd. Eisenbahn-G.	125
6 1/2	Schantung-Eisenb.	118.90

Div.	Brauereien	In %
15	Schultheis	256.75
10	Leips. Bierbr. Riebeck	180
0	Wiesbad. Kronenbr.	—

Div.	Tiefbohrunternehmungen	In %
0	Beton- und Monierbau	152.50
25	Deutsche Erdöl-Ges.	239
25	Gebrüder u. König	205
0	Neue Boden-A.-G.	71

Div.	Bergwerksunternehmungen	In %
13	Amstet Friede	165.50
13	Baroper Walzwerk	157
13	Bochumer Gießerei	216.50
7	Budener Eisenwerk	166.50
16	Concordia Bergbau	306
16	Deutsch-Luxemb. B.	145
10	Donnersmühlhütte	311
12	Eisenwerk Kraft	177.50
12	Eisenhütte Thale	216.50
8	Eichw. Bergwerk	211
15	Geisweider Eisenwerk	171
10	Geisweider Bergwerk	175.50
8	Harpener Bergbau	186
22	Masch-Eisen u. Stahl	312.75
24	Neue Bergbau	163.75
4	Königs- u. Laurahütte	163.75
10	Lassanauer Kohle	169.10
9 1/2	Lehm.-Braunkohlen	161.25
12	Maximilians-Bergwerk	203.50
11	Möhl. Bergwerk	154
12	Oberschl. Kokas	210
15	Phönix-Bergw.-u. Hütt.	258.80

Frankfurter Börse.

Zf.	Staats-Papiere	In %
4 1/2	D. R.-Schatz-Anw.	99.40
4 1/2	D. R.-Anl. 1913	97.80
3 1/2	D. Reichs-Anleihe	94.30
3 1/2	D. Reichs-Anleihe	74.20
4 1/2	Pr. Cons. unk. 1913	97.70
4 1/2	Pr. Schatz-Anw.	98.40
3 1/2	Preuss. Consols	94.30
3 1/2	Bad. Anleihe 08	96.85
3 1/2	Bad. A.v. 1901 uk. 09	96.85
3 1/2	Anl. abg. 1913	91
3 1/2	A.v. 1892 u. 94	98.80
3 1/2	A.v. 1900 uk. 05	98
3 1/2	A.v. 1902 uk. 1910	94.30
3 1/2	A.v. 1904 u. 1912	84.10
3 1/2	A.v. 1896	80.20
4 1/2	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	96.20
4 1/2	E.-B.-Anl. b. 06	91.10
4 1/2	E.-B.-Anl. 1910	98.50
4 1/2	E.-B.-u. A. A.	92.90
4 1/2	E.-B.-Anleihe	73.60
4 1/2	Philz. E.-B. Prior.	96
4 1/2	Elms-Löhr. Rente	75.30
4 1/2	Hamb. St.-A. 1900 uk. 09	96.45
3 1/2	St. Rente	91.95
3 1/2	St. Rente 99, 99, 04	75.50
3 1/2	St. Rente 99, 99, 02	75.50
4 1/2	Gr. Hess. 1899	96.80
4 1/2	St. Rente 1908, 1909	96.45
4 1/2	St. Rente (abg.)	82.70
3 1/2	Sächsische Rente	72.50
3 1/2	Waldeck-Pyrn. abg.	86.30
3 1/2	Württemb. unk. 1913	97
3 1/2	A.v. 1879 uk. abg.	86.16
3 1/2	A.v. 1881-95	82.75
3 1/2	A.v. 1883-95	86.10
3 1/2	A.v. 1900	82.90
3 1/2	A.v. 1903	82.90
3 1/2	A.v. 1899	75.50

Zf.	Deutsche Kolonial-Ges.	In %
11 1/2	10. Ostafrikan. Fr.	113
5 1/2	7 1/2 Südwestafri. C.-Fr.	113

Div.	Aktien industrieller Unternehmungen	In %
14 1/2	Alum. Neub. (500) Fr.	249
14 1/2	Aschaff. Buntsp. Fr.	143
12 1/2	Masch.-Pap. Fr.	127.70
12 1/2	Bad. Zuck. Wagh. Fr.	205
15 1/2	Bad. Zuck. 1890 Fr.	46.50
15 1/2	Elekt. Fab. Nbg.	170
15 1/2	Brauerer Blind.	170
15 1/2	Henninger Fr.	101
15 1/2	Herold-Cass.	151.50
15 1/2	Hofbr. Nicol.	113
15 1/2	Kempff	113
15 1/2	J. Wenzel. Sin.	166
15 1/2	Mannheim. Br.	146
15 1/2	Nürnberg.	171.20
15 1/2	Parkbrauer.	77.50
15 1/2	Reitensmayer	109.50
15 1/2	Schöffel-Bg.	69
15 1/2	Stern. Oberad.	190
15 1/2	Bronzel. Schlenk.	110
15 1/2	Carl. Bayer. (W.)	160
15 1/2	Cem. Heidelb.	138.90
15 1/2	P. Karst.	120
15 1/2	Lothr. Metz.	114
15 1/2	Cham. u. Th. W. A.	143
15 1/2	Chem. A.-C. Guano	110.50
15 1/2	Bad. A. u. Soda.	56.20
15 1/2	Bl. Silb. Bruch.	81
15 1/2	D. Gold- u. Silb.	605
15 1/2	Fab. Gernsb.-H.	240
15 1/2	F. Gries. El.	232.30
15 1/2	Farb. Höchst.	593
15 1/2	Mühlheim.	61.60
15 1/2	Fabr. v. Mannh.	328
15 1/2	Welter-ter-Meer.	200.50
15 1/2	Werke Albert.	435
15 1/2	Holzwerk. Holz.	308.75
15 1/2	Rüttgerwerke	184.20
15 1/2	Schramm L. Farb.	260
15 1/2	Ul. Fabr. Ver.	237
15 1/2	Weg. Rastl.	205.50
15 1/2	Dupl. u. Pr. Heilb.	123
15 1/2	Dr. H. u. Soda.	144
15 1/2	El. Accum. Berl.	394.10
15 1/2	Brown. Flov. & C.	144
15 1/2	Costin. Nürnberg.	162.52
15 1/2	Dtsch. Übersee.	138
15 1/2	Fest. u. Quill. L.	239.36
15 1/2	Oss. Alg. Berl.	126
15 1/2	Bergm.-Werke	108
15 1/2	W. Hamb. v. H.	123
15 1/2	Lahmeyer	124.80
15 1/2	Licht. u. Kraft	185
15 1/2	Rein. G. u. Sch.	201
15 1/2	Schuckert	146.85
15 1/2	Rhein.	133
15 1/2	Siem. u. Hals.	216
15 1/2	Siemens. Betr.	208.75
15 1/2	Te. O. Dtsch. A.	119
15 1/2	Voigt & Haefl. Fr.	180.75
15 1/2	Frid. Seif. Feist & S.	116
15 1/2	Gummil. Berl.-Fr.	116
15 1/2	Mittelf. Fr.	67
15 1/2	Hafenmüll. Fkt. M.	142
15 1/2	Hed. Kpt. u. Süd. K.	112
15 1/2	Gelsenk. Gußst.	160
15 1/2	Siem. u. Hals.	160.40
15 1/2	Siemens. Betr.	127.50
15 1/2	Siemens. Betr.	16
15 1/2	Leider. N. Spier	186.50
15 1/2	Rothe. Keun.	105
15 1/2	Ludwigsh. W.-M.	160
15 1/2	Masch. A. Kleyer	412.50
15 1/2	Armat. Hilpert	92

Zf.	Wiesbadener 1908 S. I.	In %
4 1/2	do. 1908 S. II u. 1910	—
4 1/2	do. 1912 S. III u. 22	—
3 1/2	do. (abg.)	—
3 1/2	do. v. 1897, 96, 98, 02	—
3 1/2	do. v. 1903 S. I, II	80.70
4 1/2	Werns v. 1921 u. 07	94.50

Zf.	Christiania von 1894	In %
4 1/2	Kopnig v. 01 u. 11	96.70
3 1/2	do. von 1896	—
3 1/2	Napier st. gar. Lire	—
4 1/2	Stockholm v. 1880	—
4 1/2	St. Buen.-Air. 1902 Fr.	—
5 1/2	do. 1909 I. O. (409) A	—
4 1/2	do. v. 08 I. O.	—

Div.	Vollbez. Bank-Aktien	In %
9 1/2	A. Deutsch. Creditan.	150.50
6 1/2	A. Elbas. Bankges.	117
6 1/2	Badische Bank R.	120
10 1/2	B. f. d. Untern. Zbr. A.	—
8 1/2	do. C.-A. W.	126.25
8 1/2	Handelsbank f. d. A.	147.50
8 1/2	Hyp. u. Wechs. A.	203
8 1/2	Barmer Bank-V.	109
8 1/2	Berg-Mark. Bank A.	142.40
8 1/2	Ber. Handelsb.	168
8 1/2	Hyp. B. L. A. B.	—
8 1/2	Breslauer B.-Bk.	—
8 1/2	Comm. u. Disc.-B.	—
8 1/2	Darmstädter Bk. s. fl.	—
8 1/2	do. 1000 A.	113.75
8 1/2	Deutsche B. S. I.-X.	242.80
8 1/2	do. A. A. Tach.	118
8 1/2	do. E. H. u. W. Th.	112.40
8 1/2	Do. Deutsch. Hyp. B. Th.	132
8 1/2	Do. D. Nbg. in Brem.	—
8 1/2	Do. Überseebank	112.50
8 1/2	Do. Ver.-Bank A.	116.80
8 1/2	Disconto-Ges.	181.40
8 1/2	Dresdner Bank	141.25
8 1/2	Eisenbahnbank	150
8 1/2	Eisenbahn-R.-Bk.	172
8 1/2	Frankfurter Bank	188
8 1/2	do. H.-Bk.	200.18
8 1/2	do. Hyp. C. V.	146
8 1/2	Gothaer C. B. Th.	157.50
8 1/2	Loth. Intern. Bank Fr.	139.25
8 1/2	Metallb. Met.-G.	85
8 1/2	Mittelb. Bdr. Gr.	117.10
8 1/2	Mittelb. Priv. Mgd.	112.50
8 1/2	do. Cr. Bank	—
8 1/2	Nabk. f. Dtsch.	114.50
8 1/2	Nürnberg. Ver. Bk.	2.95
8 1/2	Oest.-Ung. Bk. Kr.	146.50
8 1/2	Ost. Länderb.	—
8 1/2	do. Cred. A. B. fl.	195
8 1/2	Pfälz. Bank	—
8 1/2	do. Hypot.-Bk.	179.50
8 1/2	Preuss. B.-C. B. Th.	108.60
8 1/2	do. Hyp.-A. B.	108.60
8 1/2	Reichsbank	127.25
8 1/2	Rhein. Credit-Bk.	186.80
8 1/2	do. Hypot.-Bk.	—
8 1/2	Rh.-Westf. Discr.	107.50
8 1/2	Schaffh. Bankver.	111.90
8 1/2	Südd. Discr.-G.	171.50
8 1/2	do. Bodenk.-B.	—
8 1/2	Schwab. Hyp.-B.	—
8 1/2	Wiener Bank-V.	128.30
8 1/2	Württ. Bankanst.	131.70
8 1/2	do. Notenb.	117
8 1/2	do. Ver. Bk. f.	132.20

Div.	Bergwerks-Aktien	In %
12 1/2	Amstet-Friede	165.85
12 1/2	Boch. B. u. G.	209.15
9 1/2	Brass. u. Leona	151.50
6 1/2	Budener Eisenw.	108
11 1/2	Conc. Bergw.-G.	301.20
11 1/2	Deutsch-Luxemb.	145.85
8 1/2	Eichw. Bergw.	211.50
7 1/2	Friedrichs. Brg.	146
10 1/2	Gelsenk. Brg.	277.85
8 1/2	Harpener Bergb.	187
8 1/2	Hibernia Bergw.	—
10 1/2	Kalib. Ascherl.	141
10 1/2	do. Westere.	178
10 1/2	do. F. A.	98
10 1/2	Königl. Marienh.	69
10 1/2	Lothring. Eisenw.	75
12 1/2	Oberst. El.-B.	249
12 1/2	Pfand. Bergw.	167
12 1/2	Riebeck. Montan	167
12 1/2	V. Köh. u. Laura Th.	163.25
12 1/2	Oest. Alp. M. B. fl.	—

Div.	Aktien v. Transp.-Anstalten	In %
10 1/2	1. Deutsche	170.20
10 1/2	2. Lit. B.	124.50
10 1/2	3. Lit. C.	161.50
10 1/2	4. Lit. D.	158
10 1/2	5. Lit. E.	110
10 1/2	6. Lit. F.	151
10 1/2	7. Lit. G.	119.15
10 1/2	8. Lit. H.	125
10 1/2	9. Lit. I.	140
10 1/2	10. Lit. J.	119.75

Div.	Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.	In %
3 1/2	1. Deutsche	71.20
3 1/2	2. Lit. B.	73.90
3 1/2	3. Lit. C.	94
3 1/2	4. Lit. D.	89.75
3 1/2	5. Lit. E.	94
3 1/2	6. Lit. F.	94
3 1/2	7. Lit. G.	94
3 1/2	8. Lit. H.	94
3 1/2	9. Lit. I.	94
3 1/2	10. Lit. J.	94

Div.	Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.	In %
3 1/2	1. Deutsche	71.20
3 1/2	2. Lit. B.	73.90
3 1/2	3. Lit. C.	94
3 1/2	4. Lit. D.	89.75
3 1/2	5. Lit. E.	94
3 1/2	6. Lit. F.	94
3 1/2	7. Lit. G.	94
3 1/2	8. Lit. H.	94
3 1/2	9. Lit. I.	94
3 1/2	10. Lit. J.	94

Div.	Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.	In %
3 1/2	1. Deutsche	71.20
3 1/2	2. Lit. B.	73.90
3 1/2	3. Lit. C.	94
3 1/2	4. Lit. D.	89.75
3 1/2	5. Lit. E.	94
3 1/2	6. Lit. F.	94
3 1/2	7. Lit. G.	94
3 1/2	8. Lit. H.	94
3 1/2	9. Lit. I.	94
3 1/2	10. Lit. J.	94

Div.	Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.	In %
3 1/2	1. Deutsche	71.20
3 1/2	2. Lit. B.	73.90
3 1/2	3. Lit. C.	94
3 1/2	4. Lit. D.	89.75
3 1/2	5. Lit. E.	94
3 1/2	6. Lit. F.	94
3 1/2	7. Lit. G.	94
3 1/2	8. Lit. H.	94
3 1/2	9. Lit. I.	94
3 1/2	10. Lit. J.	94

Germania Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden

Wir bringen hiermit ergebenst zur Kenntnis, dass neben unserem anerkannt vorzüglichen hellen und dunklen Lagerbiere, nunmehr auch ein Spezial-Bier unter der Marke „Germania-Pilsener“ zum Ausstosse gelangt. — Unser „Germania-Pilsener“ ist aus bestem Böhmischem Malze u. allerfeinstem Saazer Hopfen hergestellt, also aus Rohmaterialien, die den Pilsener Brauereien ebenfalls nicht besser und nicht feiner zur Verfügung stehen. Wir geben uns deshalb gerne der Erwartung hin, mit diesem Spezialbräu dem verehrlichen Publikum und namentlich unseren Freunden u. Gönnern einen vollwertigen Ersatz für das echte Pilsener Bier zu bieten.

„Germania-Pilsener“ gelangt von heute ab in den folgenden Lokalen zum Flussbank:

Badhaus-Restaurant Th. Schleim Wwe., Am Kaiser-Friedrich-Bad 6.
Hotel-Restaurant „Epple“, A. Epple, Körnerstrasse 7.
Badhaus und Hotel-Restaurant „Europäischer Hof“, Langgasse 34.
Abends von 6 Uhr ab direkt vom Fass.
Hotel „Zum Neuen Adler“, Leonhard Vöth, Goethestrasse 16.
Restaurant „Gambrinus“, Heinrich Jahn, Marktstrasse 20.

Restaurant Wies (Hans Frings), Rheinstrasse 63.
Restaurant Goebel, Inh. Hch. Holtmann, Friedrichstrasse 31.
Jos. Decker, Café Orient.
Franz Daniel Wwe., „Zur Waldlust“, Platter Strasse 73.
Restaurant „Wartburg“, Schwalbacher Strasse 51.
Restaurant „Turnverein“ (L. Rosmanith), Hellmundstrasse 25.

Ausserdem ist unser helles und dunkles Lagerbier und unser „Germania-Pilsener“ in Flaschen-Original-Brauhaus-Füllung in den meisten Flaschenbierhandlungen, sowie in allen unseren Bierlokalen, als auch in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen (Spezerei-, Viktualien- und sonstigen einschlägigen Geschäften) erhältlich.

Hochachtend

Die Direktion.

Kalter Aufschnitt

in allen Preislagen

täglich frisch.

Carl Harth,

Telephon 382.

Marktstrasse 11.

Die praktische Hausfrau benutzt zum Einkochen von Obst, Gemüse, Fleisch, Fisch und Wildbret mit Vorliebe



Original Keller's Einkochapparate und Gläser.
Unverwundlich! Praktisch! Preiswert!
Keller's Fruchtsaftgewinnungs-Apparat
verblüffend einfach und
rationell arbeitend.
Grosse Ersparnis an Zucker, Zeit u. Geld.
Prospekte kostenlos und Vorführung
ohne Kaufzwang bei 1062

P. J. Meyer,

Telephon 52. Küchengeräte. Ecke Gold- u. Metzgergasse 37.

Gegründet 1882.

Für die Reise!

Neu eingetroffen:

Flanelle, Blusen,

Sommerblusen zu Räumungspreisen.

R. Perrot Nachf.,

Blusen-Spezialist.

Elsässer Zeugladen

Flanel-Haus,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse 1.

Das alte Schiff

des Herbst reparieren?
Nein! Christmann liefert
neue vergütete u. email.
Schiffe, je nach Größe von
RM. 2.10 bis zu 2.60 an.
Bertramstr. 25. Tel. 6541

B14517

Kartoffeln (Kaiserkrone)
Rumpf 36 St.
Wilhelm, Bestendstraße 24.

Zur gefl. Beachtung!

Den Interessenten und Konsumenten des weithin bekannten und stets mit Erfolg angewandten „Apotheker E. Naschold's“

verstärkten echten Fichtennadel-Franzbranntweins

zur gefl. Kenntnis, daß dessen Flaschen außer der ges. gesch. Schutzmarke und dem Namenszug auf der Etikette als weitere Garantie für Echtheit und Unverfälschtheit fernerhin am Flaschenhalse noch den ges. gesch. Aufdruck „EMO“ tragen und weise man in eigenem Interesse die vielfach nachgeahmten und dafür angebotenen Ersatzpräparate zurück. (Vergl. das jeden Samstag im Abendbl. des „Wiesb. Tagbl.“ erscheinende diesbezügl. Inserat und verlange Prospekte.) 1284

Alleinvertrieb: Drogerie Moebus, Tannusstr. 25. Telephon 2807.

Vom 9. bis 23. Juli:

Saison-Ausverkauf in Schuhwaren.

Für Herren:

Wichleberne Schnürstiefel, p. P., schwarz	6.25
Bog-Schnürstiefel, schwarz	8.—
Chevreau-Schnürstiefel, schwarz	12.50
Chevreau-Schnürstiefel, braun	6.50
Bog-Schnürstiefel, braun	14.50
Bog-Schnürschuhe	9.50
Chevreau-Schnürschuhe, schwarz	9.50
Sandalen	4.25
Segeltuchschuhe	3.50
Schaffentiefel	9.—
Leinwandstiefel	11.50
Kellnerische	6.50

Für Kinder:

Braune Schnürstiefel	22-26	27-30	31-35
	1.70-4.25	5.50	6.50

Für Damen:

Wichleberne Spangenschuhe p. P.	2.50
Bog-Spangenschuhe	3.75
Leinwandstiefel mit Einfaß	6.25
Leinwandstiefel, schwarz und braun	5.25
Leinwandstiefel, weiß, grau, beige, braun und schwarz	4.25
Leinwandstiefel, ausgebleicht	1.—
Schnürstiefel, schwarz und braun	6.50
Knopfstiefel	7.50
Leinwandstiefel	8.50
Sandalen	3.75
Pantoffeln	2.75

Für Kinder:

Schwarze Schnürstiefel	22-26	27-30	31-35
	1.70-4.25	5.50	6.50

Bärenstraße 2

Franz Westphal,

Bärenstraße 2

Anfertigung nach Maß.

Schuhmachermeister.

Ausführung von Reparaturen.



Krumeich's Konservenglas

Millionenfach bewährt.

braun-silberglasiertes Steinzeuggefäß
zum Einkochen von Obst, Gemüse und Fleisch.

Zerspringt nicht wie Gläser.

In den dicken Steinwänden bleiben Konserven stets frisch u. kühl und behalten ihre Naturfarbe.

∴ Neue Modelle, vergrößerte Öffnung, Aluminium-Deckel. ∴

Größen: 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5 Liter. K15

Preise und Beschreibung durch:

Kleine Burgstrasse **Erich Stephan** Ecke Häfnergasse.



Passende Kleidung für die Reise und Ferienzeit!

Für Herren und Knaben in jeder Größe fertig am Lager zu herabgesetzten Preisen.
Reise-Anzüge, Touristen-Anzüge, Tennis-Anzüge, Strand-Anzüge,
Loden-Mäntel, Wetter-Mäntel, Regen-Mäntel, Gummi-Mäntel, Pelerinen,
Lodenjoppen, Sporthosen, Sporthemden, Stutzen, Strümpfe und Gürtel.

Auf sämtliche Hochsommer-Kleidung in Luster, 30 Prozent
Leinen, Rohseide u. Flanell bewilligen wir bis zu Rabatt.

Gebrüder Dörner

Mauritiusstraße 4.
Sonntags bis 1 Uhr
mittags geöffnet.

Möbel
auf
Kredit.

Wer reell und vorteilhaft kaufen
will, versäume nicht, meine enormen
Läger zu besichtigen.

S. Buchdahl

Wiesbaden, Bärenstr. 4
an der Langgasse.

Kompl. Wohnungs-Einrichtungen, einzelne Möbel,
Teppiche Dekorationen,
Herren- und Damen-Konfektion
zu sonst nirgends gebotenen Bedingungen in riesiger Auswahl.
Ohne Anzahlung für Kunden und Beamte.

Kredit auch nach auswärts.

Ausschnitt!

Wiesbadener Bauchfleisch,

für Kranke, Magenleidende, Refrakteszenten ärztlich
empfohlen, sehr mild und hart, noch bestimm-
licher als roher Schinken, in Stücken v. 3-8 Pfd.
schwer, pro Pfd. 1.70, im Ausschnitt 1/4 Pfd. 50 Pf.

Ferner: Rohen Schinken, geflochten Schinken, Lachs-
schinken, Schinkenbrust,
div. Koudaden, ital. Salat, gebrat. Casseler, sowie sämtl. fein. Würstwaren.
Schinken in Brüh- zu jeder Tageszeit pro Pfd. Mk. 1.40
Casseler Rippenbrust, roh 1.20
Spied, sehr dick, fest geräuchert 90 1038

Del. 542. Conrad Heiter, Rheinstr. 77.

Moebus-Lack Bester geruchloser
Fußbodenlack.

in 1 Tel. trocknend, von jedermann leicht anwendbar. In 4
verschiedenen Farben vorrätig, 1/2 Dose Mk. 1.20, 1/4 Dose
Mk. 1.- Von Hotels, Pensionen u. Haush. erprobt u. gelobt.
Allein-Vertrieb f. Wiesbaden: Drogerie Moebus, Tannstr. 25, Tel. 9007.

Wottenvernichtung

in Möbelstoffen, Portieren, Polstermöbeln, Matratzen u. Betten

Canjeßen & Heberlein, Chemische
Reinigungsanstalt.
Tel. 491, 3068, 4237, 3789, 3788, 4544, 3309.

Erstklassige alte Lebensversicherungs-Gesellschaft mit bewährten
Rechenbranchen (kein Volksgeheimnis) hat ihre

General-Agentur

für den Bezirk

Wiesbaden

zu vergeben. Es wird nur auf einen Herrn reflektiert, der, gestützt
auf eine erfolgreiche Praxis, befähigt ist, die vorhandene Organisation
zu beleben und zu erweitern, sowie auch persönlich in vorbildlicher
Weise zu akquirieren. Die Stellung bietet hervorragende Einkommens-
verhältnisse und es wird auch für die Bezirksentwicklung eine außer-
gewöhnliche Unterstützung seitens der Gesellschaft zugesagt.

Strengste Diskretion zugesichert.

Gest. ausführliche Bewerbungen unter F. A. R. 916 an Rudolf
Mosse, Frankfurt a. M., erbeten. F 128

Sie kaufen
Kragen, Manschetten, Krawatten,
Hosenträger, Strumpfwaren, Hand-
schuhe, Gürtel, Bänder usw. bill. bei
Carl J. Lang, Ede Wollmanstr.
Abteilung Kurz- u. Wollwaren.

Herren- Wäsche

Reise-Angebot.

Oberhemden mit Mansch. 995
la bunt Perkal 2
Sporthemden m. Krag. 345 945
aus Flanell 3 2
Sporthemden mit Kragen 345
aus la Zephir 3
Poröse Trikotheiden
mit farb. Brust- 350 995 975
einsatz 3 2 2
Herren-Socken

Paar 110 95 75 45 28 18

Sportkragen, weich Pikee, 55
in allen Weiten . . . Stück

Sport-Gürtel 175 115 95
Stück

Ruck- 395 995 210 175 95
säcke 3 2 2 1 1

Sportgamaschen 995 150 95
in fein. Farb. Paar

Herrenkragen, la 4fach,
alle Formen, 35, 40, 65, 85,
Stück

Herren-Manschetten,
la 4fach . . . Paar 50, 75, 95

Serviteur, weiß und bunt,
35, 50, 75, 95

Garnituren, best. aus Serv.
und 1 P. Mansch., 65, 95, 135
aus bunt. Perkal

Grosse Auswahl
in Krawatten,
gemustert und uni
alle Formen,
65, 95 125 150 175



Hemmer
Langgasse 34



Billiger Koffer-Verkauf.

Da ich bis zum 25. d. M.
einen Laden räumen muß,
verkaufe ich sämtl. Reise-
artikel zu bedeutend er-
mäßigten Preisen.

Kofferhaus Nagel,
Sattlermeister,
5 Hüfnergasse 5.

Für die Einmachzeit!

Konservengläser u. Krüge.

Nur erprobte Qualitäten zu billigen Preisen.



Einkoch- u. Sterilisier-Apparat „Kieffer“

komplett, mit Einsatz,
Thermometer und Feder, 8.50

Konservenglas „Bester Vorkocher“

1/2 3/4 1 1 1/2 2 Liter
35 38 42 50 60 S

Preise verstehen sich komplett mit Deckel, Gummiring u. Feder.

Konservenglas „Adler Progress“

1/2 3/4 1 1 1/2 2 Liter
38 42 45 55 68 S

Preise verstehen sich mit Deckel und Gummiring.

Gerz-Konservenkrüge

aus glaciertem Steinzeug, mit klardurchsichtigem Glasdeckel.

1/2 3/4 1 1 1/2 2 Liter
50 58 65 75 90 S

Preise komplett mit Glasdeckel, Ring und Feder.

Einmachgläser

1/4 1/2 3/4 1 1 1/2 2 3 4 5 Liter
6 8 10 12 15 20 28 38 45 S

Steintöpfe bewährte Qualität.
— in allen Größen. —

Bormass

b. m.
b. h.
K179

Samstag, den 19. Juli:

Grosses Doppel-Konzert

der Hauskapelle und der Kapelle des
Feld-Art.-Rgts. Nr. 27 (Oranien).Auftreten der phänomenalen ungarischen Geigenkönigin
Sylvera Berczi.

Walhalla

Quartett - Verein Wiesbaden.

Sonntag, den 20. Juli:

Familien-Ausflug

mit Musik nach Finthen,

Abfahrt 12⁴⁷ mittags (Hauptbahnhof),wogu wir unsere Gesamtmitschenschaft, sowie Freunde und Gönner des Ver-
eins herzlich einladen. Der Vorstand.

Männergesang-Verein Wiesbaden.

Nächsten Sonntag, den 20. Juli, feiert der Verein
auf dem Wartturm sein

30-jähriges Stiftungsfest,

bestehend in Gesangsvorträgen, turnerischen u. sportlichen
Auführungen, Volks- u. Kinderpielen — Tanz. —Hierzu laden wir alle Sangesfreunde zu zahlreichem
Besuche herzlich ein. Der Vorstand.

Aufruf

ergeht hiermit an alle in Wiesbaden und Umgebung wohnende ehemalige
Angehörige des

Infanterie-Regiments General Feldzeugmeister

Brandenburg Nr. 3 in Mainz,

sich am Samstag, den 19. Juli, abends 9 Uhr, in der „Kronenhalle“,
Kirchgasse 50, zwecks Besprechung einer Vereinigung zur Teilnahme der in
1914 stattfindenden Jubiläumseinfestlichkeiten des Regiments einfinden zu wollen.

Die Einberuher.

Eltrille am Rhein

bei Wiesbaden, 14 Min. Elzug, 30 Büge tägl., Vorortverkehr: elektr.
Triebwagen, schön gelegen, ruhig, sauber, günstige Steuern, besonders
geeignet

als Wohnort

für den, der auf dem Lande, jedoch in der Nähe der Großstadt wohnen
will. Spezialität: Einfamilien-Villen in jeder Preislage.

Prospekt und alles Nähere durch das

Verkehrs-Büro Eltrille.

Johannisberg — im —
Rheingau

Schönster Ausflugsort, herrliche Aussichtspunkte.

Gute Verpflegung, reine Weine. Sehr geeignet zu längerem
Aufenthalt. Verkehrsverein. F300

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie Nachbarschaft teile ergebnis
mit, daß ich mein

Drogen-Konsum-Haus

nach
Römerberg 2, Ecke Hirschgraben (Haus Rompel),

verlegt habe und bitte ich um geneigten Zuspruch.

1282

Hochachtungsvoll Fritz Bernstein,

Telephon 3001,

Römerberg 2, Ecke Hirschgraben.

Zeichnung auf:

4⁰/o Württemb. Staatsschuldverschreibungen

— unkündbar bis 1935 —

Zeichnungspreis 96.40 % für Schuldbuchseintragungen,
96.60 % für alle übrigen Stücke.

Zeichnungstag: 23. Juli a. c.

Anmeldungen zu den Originalbedingungen nehmen wir von heute ab entgegen.

Mitteldeutsche Creditbank, Filiale Wiesbaden,
Friedrichstrasse 6.

F478

Restauration Stollen

bei der „Fasanerie.“

Morgen Samstag: Mehel-

suppe. (Automobil-Omnib.

Haltestelle Fischen.) Es ladet ergeb.

ein Ph. Schön, Besitzer.

Der
Tagblatt-
Fahrplan
Sommer-Ausgabe
1913in handlichem Taschen-
Format ist im Tagblatt-
Haus, Langgasse 21,
in der Tagblatt-Zweig-
stelle Bismarckring 29,
sowie in den Buchhand-
lungen und Papier-
geschäften für 20 Pf.
das Stück zu haben.„Seit Jahren war ich müde und
matt, hatte häufig wahnwitzige Kopf-
schmerzen u. jede Lust zum Arbeiten
und zum Leben verloren. Der Arzt
sagte, es sei ein veraltetes K 88 VNieren-
und Blasenleiden,daneben Darmträgheit infolge län-
ger Lebensweise. Auf ärztl. Rat
trank ich Altkurherrscher Marksprudel
Starquelle (Kob.-Eisen-Mangan-Koch-
salzquelle). Schon nach einigen
Flaschen fühlte ich mich als ganz
anderer Mensch. Die Urinabsonde-
rung wurde lebhaft und schmerzlos
und blieb es seitdem. Ich trinke den
Marksprudel jetzt täglich, habe mich
nie so wohl und gesund gefühlt wie
heute. D. V. V. Veraltlich warm
empf. Fl. 65 u. 66 Pf. In der
Ablter, Schützenhof- und Victoria-
Apotheke, in den Drogerien von Dr.
Wade, Dr. Müller, Wilt, Maden-
heimer, Dr. Sauter, Dr. Borkel, Dr.
Lauder, Drogerie Sanitas, neben
Walhalla, Hans Krah, Albert Lech, in
den Drog. Alexi, Koebus u. Otto
Bille, Engros: Dr. Wirth, Dr. m. b. S.

Vornehme dauernde Existenz

bietet sich einem Herrn ohne Branchenkenntnis bei einem
jährlichen garantierten Einkommen von Mk. 4000.— Anbieten
von Waren nicht notwendig, da es sich lediglich um geringe
schriftliche Tätigkeit zu Hause und monatliche Inkasso handelt.
Geeignet für jeden, auch Leute mittleren Standes. Das Unter-
nehmen ist nobel, streng reell und wollen sich deshalb auch
nur solche reelle Reflektanten melden, die über Mark 1500.—
Kapital in bar sofort verfügen. Angebote an Haberl & Hütt-
mann, Leipzig, Markgrafenstrasse 8. F 128Modern waschen nennt man, wenn
eine Hausfrau ihre Wäsche nicht
mehr einzuweichen, zu reiben und
auf dem Reiben zu bleichen braucht,
sondern mit Giotil behandelt.
Nur 1/2 Stunde mit

Giotil

gefodt und die Wäsche ist gereinigt.
Der 1/2 Kaffee 30 Pf. Fabrikanten
Gianer Seifenfabrik J. Giotil, G.
m. b. S. Kleinste Niederlage: Ferd.
Wext, Mittelberg 9. F 569

Stahl-Matratzen

10 Sorten nach Mass, v. Mk. 14.— an.

Gustav Mollath,

46 Friedrichstrasse 46.

Eilboten Merkur

(gelbe Rabier),

Schulberg 2, Fernruf 4455.
Besorgungen u. Botengänge aller
Art. Gepäckbeförderung u. Aufbe-
wahrung. Wägen von Parkett u.
Linoleumböden, Teppichklappen usw.
Botenläufe für 1/4 1/2 1 Stb.
mit Rab. 30, — 60, — 70
m. Handwagen 20, — 40, — 60, —
im Abonnement 20 % Rabatt.

Reisefoffer

wie Koffer, Kappelp, Reisefoffer,
Anzugkoffer, D.-Koffer, Rindleder-
taschen, Kleidertaschen u. laufen Sie
überst vorteilhaft. Weberstrasse 3, Stb.

Fleisch-Abschlag!!!

Dr. Rindfleisch 3. Kochen 88 Pf.
Die feinsten Bratenstücke nur 70 Pf.
Kalbfleisch 70 u. 75 Pf.
Schweinebraten 75 Pf.
Ranger Rindfleisch 70 Pf.
Steis frisches Kalbfleisch 70 Pf.
Prima Gans, Leberwurst 80 Pf.
Metz- u. Fleischwurst 75 Pf.
Leber- u. Blutwurst 75 Pf.
Nur 61 Schwalbacher Str. 61.

Offerierte

Tauben, junge Landhühner, Suppen-
hühner, Enten usw., alles sehr bill.
Oh. Anfrh.
Selenstrasse 3. Telephon 3749.

2 billige Tage!

Samstag u. Sonntag jedes Pfund
Schweinebraten vom Schinken 85 Pf.
Kalbsbraten 75 Pf.
Hühner- und Rindfleisch 75 Pf.
Straub, an Bülow u. Seerobenstr.Offerierte frisch ge-
schlachtete junge Enten
pr. Stüd von 2 Pf. an,
sowie junge Hühner,
Kraut- u. Hühner- u. Reh-Blätter
zu den billigsten Preisen.
Jeden Tag! Jeden Tag!

33 Blücherstrasse 33.

Achtung!

Wellerstr. 48, Laden,
nur bei Thiel,
erhalten Sie für
wenig Geld viel.

Gelegenheitskäufe:

Stachelbeeren 10 Pfund 1.30 Mk.
Johannisbeeren 10 Pfund 1.90 Mk.
Prima Bohnen 2 Pfund — 35 Pf.
Erbsen 1 Pfund — 15 Pf.

Wenzel's Obsthalfe,

67 Rheinstraße. :: Rheinstraße 67.
Empfehle für heute:
Babuen p. Pfd. 18 Pf., 10 Pfd. 1.60.
Schneebirnen per Pfd. 20 Pf.
10 Pfd. 2.00.
Johannisbeeren per Pfund 26 Pf.
10 Pfd. 2.40.
Sauerfrüchten per Pfund 40 Pf.
10 Pfd. 3.90.
Alle anderen Obst- u. Gemüsesorten
zu billigen Preisen.

Zum Ansehen!

Pa. Danborner p. Liter 1.20
Pa. Nordhäuser „ 1.20
Franzbranntwein p. Fl. 1.90
Schwarze Johannisbeeren,
Pa. Cinnamontig. B14631Obstweinfabrik J. Heinrich,
Tel. 1914. — Blücherstrasse 24.

Butter-Abschlag!

Aller-
feinste Süßrahm-Butter
per Pfd. 1.30.große bayrische Hofgut-Eier
3. Sieben u. Rohesien p. Stüd 7 Pf.

O. Grünberg, Bäuerstrasse 17.

Telephon 769.

Neues

20 Pf. Sauerkraut Pfd. 25 Pf.

Schweinefleisch Pfd. 38 Pf.

Limb. Käse 35, Rahmkäse 45 Pf.

G. Stb. Wagemannstr. 11, Weberger.

Dr. 51, Jägerstr. 13,

sehr preiswerte 5-Pfennig-Zigarette.

Wellerstrasse 4, Zigarettenladen.

Geld sofort!

Alte Gebisse, Goldschalen,
Pfandscheine, Herren-Kleider
werden zum höchsten Wert gekauft.

Wagemannstr. 15, Laden

Julius Rosenfeld.

Bitte auf Name u. Nummer zu achten.

Extra-Angebot

nur für

Samstag u. Sonntag

1 weiße oder farbige

Damen-Bluse 88.

2 oder 1

Unterhose 88.

1 Damenhemd

Rorder- od. Kieselst. 88.

1 Damenhose

Knie- od. Bündch.-St. 88.

1 Anstandsrock 88.

3 Paar

Damen-Strümpfe 88.

4 Paar Socken 88.

1 Bulgarengürtel 88.

Guggenheim

& Marx,

14 Marktstraße 14.

K193

